

Chronik

der

Ludwig-Maximilians-Universität

München

für das

Jahr 1894/95

(vom 26. Juni 1894 bis 25. Juni 1895).



München 1895.

Kgl. Hof- u. Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

Inhalts-Verzeichnis.



	Seite
I. Akademische Behörden	1—2
II. Veränderungen im Lehrkörper der Universität	2—14
III. Auszeichnungen von Mitgliedern des Lehrkörpers und Beförderungen von solchen außerhalb der Universität	15—17
IV. Frequenz	17
V. Sonstiges	17—18
VI. Promotionen	18—24
VII. Schriftstellerische Thätigkeit der Mitglieder der Universität	25—59
VIII. Preisaufgaben	59—64



I. Akademische Behörden.

R e k t o r

im akademischen Jahre 1894/95, der 645te seit dem Bestehen der Universität, war

Dr. August Ritter von Bechmann,

lebensl. Reichsrat der Krone Bayern, o. ö. Professor des römischen Zivilrechts, nachdem Dr. Josef Berchtold, der 644te, welcher am 15. Oktober 1894 das Rektoramt angetreten hatte, am 22. Oktober 1894 mit Tod abgegangen war.

Akademischer Senat.

Rektor: Dr. August Ritter von Bechmann.

Prorektor: Dr. Alois Knöpfler, k. o. Professor der Kirchengeschichte.

Senatoren waren:

- aus der theologischen Fakultät: Dr. Josef Bach, bischöflich geistlicher Rat und k. o. Professor der Pädagogik, Apologetik und Dogmengeschichte mit Symbolik; Dr. Otto Bardenhewer, k. o. Professor der biblischen Hermeneutik sowie der neutestamentlichen Einleitung und Exegese;
- aus der juristischen Fakultät: Dr. Karl Birkmeyer, k. o. Professor des Strafrechts, Strafprozeßrechts und der Rechtsphilosophie; Dr. Joh. Sul. Wilhelm Ritter von Pland, k. Geheimer Rat und o. Professor des Zivilprozeßrechts und des Strafprozeßrechts;
- aus der staatswirtschaftlichen Fakultät: Dr. Franz von Baur, k. o. Professor für forstliches Versuchswesen, Holzmeßkunde und Waldwertberechnung mit forstlicher Statistik; Dr. Wilhelm Heinr. Ritter von Niehl, k. Geheimer Rat und o. Professor der Kulturgeschichte und Statistik;
- aus der medizinischen Fakultät: Dr. August von Rothmund, k. Geheimer Rat und o. Professor der Augenheilkunde; Dr. Ottmar Ungerer, k. o. Professor der Chirurgie und chirurgischen Klinik;

aus der philosophischen Fakultät — I. Sektion: Dr. Hermann Grauert, k. o. Professor der Geschichte; Dr. Ernst Ruhn, k. o. Professor des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaft;

aus der philosophischen Fakultät — II. Sektion: Dr. Richard Hertwig, k. o. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie; Dr. Eugen Ritter von Lommel, k. o. Professor der Experimentalphysik.

Defane waren:

in der theologischen Fakultät: Dr. Johann Baptist Wirthmüller, erzbischöflich geistlicher Rat und k. o. Professor der Moralthologie;

in der juristischen Fakultät: Dr. Karl Birkmeyer, k. o. Professor des Strafrechts, Strafprozessrechts und der Rechtsphilosophie;

in der staatswirtschaftlichen Fakultät: Dr. Wilhelm Heinr. Ritter von Kiehl, k. Geheimer Rat und o. Professor der Kulturgeschichte und Statistik;

in der medizinischen Fakultät: Dr. Karl von Voit, k. Geheimer Rat und o. Professor der Physiologie;

in der philosophischen Fakultät — I. Sektion: Dr. Wilhelm von Christ, k. Geheimer Rat und o. Professor der klassischen Philologie;

in der philosophischen Fakultät — II. Sektion: Dr. Eugen Ritter von Lommel, k. o. Professor der Experimentalphysik.

II. Veränderungen im Lehrkörper der Universität.

Theologische Fakultät.

Als Privatdozent wurde aufgenommen der k. Hofstiftsvikar Dr. Peter Dausch — 3. August 1894. —

Juristische Fakultät.

Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 19. Januar 1895 den ordentlichen Professor, k. Geheimen Rat Dr. Joh. Sul. Wilhelm Ritter von Plank, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, vom 1. April 1895 an von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen zu entbinden und demselben in allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen, mit treuester Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste das Großkomturkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone zu verleihen;

unterm 26. April 1895 den ordentlichen Professor Dr. Karl Theodor Volgiano unter allerhöchster Verleihung des Titels eines Königlich Geheimen Hofrates in den erbetenen Ruhestand zu versetzen.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 5. März 1895 ist der Privatdozent Dr. Robert Piloty vom 1. April 1895 an zum ordentlichen Professor des allgemeinen, deutschen und bayerischen Staatsrechts in der juristischen Fakultät der k. Universität Würzburg ernannt worden.

Von der Funktion eines Privatdozenten wurden auf Ansuchen enthoben: Dr. Franz Bruckner — 6. Juli 1894 — und Dr. Hermann Secker — 21. Mai 1895. —

Durch Allerhöchstes Dekret vom 28. Januar 1895 ist der ordentliche Professor an der k. Universität Würzburg Dr. Karl Freiherr von Stengel vom 1. April 1895 an zum ordentlichen Professor des Kirchenrechts und des Staatsrechts an der hiesigen Universität ernannt worden.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 26. April 1895 wurde der ordentliche Professor an der k. Universität Würzburg Dr. Lothar Seuffert vom 1. August 1895 an zum ordentlichen Professor des Zivilprozeßrechts und des römischen Zivilrechts an der hiesigen Universität ernannt und der außerordentliche Professor Dr. Friedrich Hellmann vom 1. Mai 1895 an zum ordentlichen Professor des römischen Zivilrechts und des Zivilprozeßrechts befördert.

Staatwirtschaftliche Fakultät.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 1. Februar 1895 ist der ordentliche Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe Dr. Max Endres vom 1. September 1895 an zum ordentlichen Professor der Forstpolitik, der Forstverwaltungslehre sowie der Geschichte des Forst- und Jagdwesens an der hiesigen Universität ernannt worden.

Medizinische Fakultät.

Durch Allerhöchstes Dekret vom 14. Juli 1894 ward vom 1. August 1894 an der ordentliche Professor der Hygiene und Vorstand des hygienischen Institutes, K. Geheimer Rat Dr. Max von Pettenkofer seinem Ansuchen entsprechend von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen sowie von der Leitung des hygienischen Institutes „unter allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen, pflichttreuen, hervorragenden und ausgezeichneten Dienstleistung“ enthoben und wurde der außerordentliche Professor, k. Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Hans Buchner zum ordentlichen Professor der Hygiene einschließlich der Bakteriologie sowie zum Vorstande des hygienischen Institutes ernannt.

Privatdozent Dr. Hermann von Hößlin ist auf Ansuchen von seiner Funktion — 20. Juni 1895 — enthoben, Dr. Georg Sittmann als Privatdozent — 20. November 1894 — aufgenommen worden.

Philosophische Fakultät.

Unterm 14. Juli 1894 ist dem ordentlichen Professor der theoretischen Physik, k. Geheimen Räte Dr. Ludwig Boltzmann behufs Übersiedelung an die Universität Wien die nachgesuchte Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienste vom 1. September 1894 an „unter Allerhöchster Anerkennung seiner ausgezeichneten Leistungen im akademischen Lehramte und auf dem Gebiete der Wissenschaft“ bewilligt worden.

Dr. Georg Merling ward unterm 14. Dezember 1894 von der Funktion eines Privatdozenten auf Ansuchen enthoben. Privatdozent Dr. Hans Stegmann ist vom 16. Januar 1895 an zum Konservator des Germanischen Museums in Nürnberg ernannt worden.

Unterm 8. Mai 1895 wurden die Privatdozenten Dr. Richard Muther, welcher als außerordentlicher Professor für Kunstgeschichte an der Universität Breslau angestellt ward, und Dr. Wolfgang Goltzher, der zum ordentlichen Professor der deutschen Philologie an der Universität Kostock ernannt wurde, von ihrer Funktion an der hiesigen Universität auf Ansuchen enthoben.

Unterm 9. Mai 1895 ist dem Privatdozenten Dr. Gerhard Seeliger behufs Übernahme einer ordentlichen Professur der historischen Hilfswissenschaften an der Universität Leipzig die vom Schlusse des Sommersemesters 1895 an erbetene Enthebung von seiner Funktion bewilligt worden.

Durch Allerhöchste Entschliehung vom 4. März 1895 ward vom 1. April 1895 an der Privatdozent Dr. Wilhelm Muthmann zum außerordentlichen Professor ernannt und wurden demselben analytische sowie spezielle unorganische Chemie als Lehraufgabe zugewiesen.

Unterm 2. Januar 1895 wurde der Konservator des k. Münzkabinetts Dr. Hans Riggauer ohne Änderung seiner Stellung bei dem k. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates zum Honorarprofessor für Numismatik ernannt.

Als Privatdozenten wurden aufgenommen: Dr. Friedrich Panzer — 3. August 1894 —, Dr. Ernst Anding — 23. März 1895 —, und Dr. Eduard Ritter von Weber — 31. Mai 1895 —.

Sieben Mitglieder hat der Lehrkörper der Universität im abgelaufenen Stiftungsjahre durch den Tod verloren.

Am 23. Juli 1894 starb Dr. Heinrich Ritter von Brunn, k. Geheimer Rat, o. ö. Professor der Archäologie und Numismatik, Vorstand des archäologischen Seminars, Konservator des k. Münz-Kabinetts und der Vasensammlung König Ludwigs I., k. Direktor der Glyptothek, ord. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften, z. B. Sekretär der philos.-philologischen Klasse derselben, Ritter des Verdienstordens der bayer. Krone, Ritter I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael, Ritter und Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber der k. preuß. Goldenen Medaille für Wissenschaft und des Commandeurkreuzes II. Kl. des herzogl. anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären, Ritter des k. belgischen Leopold-Ordens und des k. italien. Sankt Mauritius- und Lazarus-Ordens, Komtur des Ordens der italien. Krone, Ehrendoktor der Universität Bologna, Mitglied der Direktion des kais. deutschen archäologischen Instituts zc.

Heinrich Brunn, geboren am 23. Januar 1822 zu Wörlitz im Herzogtume Anhalt, vollendete die Gymnasialstudien 1837 in Zerbst, widmete sich an der Universität Bonn philologischen und kunstgeschichtlichen Studien und wurde dortselbst am 20. März 1843 zum Doctor der Philosophie promoviert.

Als bald nach seiner Promotion begab sich Dr. Brunn, dessen künstlerischer Genius sich mächtig von den Schöpfungen der Alten angezogen fühlte, nach Rom, der Stadt der Altertümer und dem Sitze des archäologischen Instituts. Hier fand er an Emil Braun, dem Sekretär des archäologischen Instituts, an welchen er warm empfohlen war, einen wohlwollenden Gönner und Freund. Nach zehnjährigem, an Mühen und an Früchten reichem Aufenthalte in Italien kehrte er in die Heimat zurück, übernahm an der Universität Bonn die Stelle eines Rustos und habilitierte sich als Privatdozent für Archäologie. Aber schon nach drei Jahren ward er wieder in die ewige Stadt zurückgerufen.

Als nämlich der I. Sekretär des archäologischen Institutes Braun mit Tod abgegangen war, wurde Brunn unterm 2. November 1856 (neben Henzen) zum Sekretär des Institutes ernannt, in welcher Stellung ihm durch k. preussisches Ministerialreskript vom 29. Januar 1862 der Titel eines Professors verliehen ward.

Hatte Brunn schon während seines ersten Aufenthalts in Rom sich durch Vorträge, welche er Archäologen, Philologen und Freunden der Antike hielt, verdient gemacht, so galt nunmehr sein Streben der Unterweisung und Ausbildung junger Archäologen in hervorragendem Maße. Der organisatorischen Thätigkeit, welche er im Vereine mit Henzen am archäologischen Institute entfaltete, verdankt dasselbe seine dermalige Blüte.

Als an der Universität München nach dem Ableben Franz Streber's die Professur für Archäologie zu besetzen war, lenkte sich das Augenmerk sofort auf den Sekretär des archäologischen Instituts und Verfasser der Griechischen Künstlergeschichte Heinrich Brunn in Rom, welcher denn auch durch Allerhöchstes Dekret vom 25. Juni 1865 als ordentlicher Professor der Archäologie und Numismatik an unsere Universität berufen und zugleich zum Konservator des k. Münzkabinetts ernannt ward.

Am 30. Oktober 1867 ward er auch zum Konservator der k. Vasensammlung ernannt, und durch Allerhöchstes Handschreiben vom 13. Dezember 1888 ward ihm die technische Leitung der Kunstsammlung in der k. Glyptothek unter Verleihung des Titels eines k. Direktors der Glyptothek übertragen.

Seine Lehrthätigkeit an der hiesigen Universität begann Brunn, da ihm die Professur bereits unterm 21. Februar 1865 angeboten worden war, schon mit dem Sommersemester 1865 mit einer „Erklärung auserlesener antiker Kunstwerke“. Von da ab hat er regelmäßige Vorlesungen über die verschiedenen Disciplinen der archäologischen Wissenschaft gehalten und in jedem Semester archäologische Übungen geleitet. Seine Vorlesungen zeichneten sich weniger durch Glanz des Vortrags als durch die Gediegenheit des Inhalts aus. Was auf seine Zuhörer so mächtig wirkte, war der Umfang und die Gründlichkeit seines Wissens, sein angeborener und in langjähriger Anschauung geübter Kunstsin, das Eindringen in das Wesen und die Bedeutung der antiken Kunstwerke sowie die Sicherheit seines Urteils, — Eigenschaften, welche namentlich bei der unmittelbaren Betrachtung der Kunstwerke und bei seinen archäologischen Übungen glanzvoll in die Erscheinung traten. So konnte es denn nicht ausbleiben, daß immer mehr Lernbegierige aus Deutschlands Gauen und aus außerdeutschen Ländern in der Brunn'schen Archäologen-Schule zu München sich auszubilden bestrebt waren, von denen nunmehr eine namhafte Anzahl selbst auf Lehrstühlen für Archäologie thätig ist.

Ein höchst ehrenvoller Ruf, welcher im Jahre 1868 von Wien aus an ihn erging, ward Veranlassung, daß ein Lieblingswunsch Brunn's, die Begründung eines Museums von Abgüssen klassischer Bildwerke, erfüllt ward. Das Museum ist unter seiner Leitung eines der reichhaltigsten und bestgeordneten Institute dieser Art geworden.

Ein wesentliches Verdienst erwarb er sich auch durch die Gründung eines archäologischen Seminars, zu dessen Vorstand er unterm 26. Februar 1892 ernannt ward.

Einen Denkstein aere perennius hat sich Brunn in der Geschichte der Archäologie als Forscher und Schriftsteller gesetzt.

Das weite Feld der antiken Kunstforschung ist von ihm nach den verschiedensten

Richtungen auf das ergiebigste bearbeitet worden; jeder wichtigeren Frage und Erscheinung auf archäologischem Gebiete ist er näher getreten und hat an deren Lösung und Bewertung hervorragenden Anteil genommen.

Sein erstes größeres Werk: „Geschichte der griechischen Künstler“, von welchem der I. Band 1853, der II. Band 1859 erschien, hat epochemachend gewirkt. An dasselbe sollte sich als Hauptwerk, dem er Jahrzehnte seiner Kraft und seines Fleißes gewidmet, dessen Erscheinen aber namentlich durch die fortwährenden Ausgrabungen auf dem klassischen Boden der Antike sich immer verzögert hat, anschließen — seine „Griechische Kunstgeschichte“. Ihm selbst war leider nur die Herausgabe eines ersten Bandes beschieden, welcher zu seinem 50jährigen Doktorjubiläum 1893 erschien. Aber schon dieser Eine Band läßt Brunn in seiner ganzen Bedeutung erkennen und zeigt, welch' herrliche Gaben aus seiner Hand noch zu erwarten gewesen wären. Zwischen diesen Marksteinen seiner literarischen Arbeiten liegt eine gewaltige Anzahl interessanter, wertvoller Veröffentlichungen.

Die Aufgabe der Kunst vom erhabensten Standpunkte auffassend und den Stoff vollkommen beherrschend war er ein Meister klassischer Darstellung und feinsinniger Interpretation. In Heinrich von Brunn hat die archäologische Wissenschaft ihren genialen Altmeister, unsere Universität eine Zierde verloren.

Am 10. Oktober 1894 starb Dr. Julius Lehr, o. ö. Professor der Forstpolitik, der Forststatistik und der Geschichte der Forstwissenschaft.

Julius Lehr, geboren am 18. Oktober 1845 zu Schotten im Großherzogtume Hessen, vollendete die Gymnasialstudien 1864 zu Gießen, widmete sich an der Universität Gießen dem Studium der Mineralien und der Forstwissenschaft, legte dortselbst am 25. November 1867 die Prüfung für das Finanzfach und am 29. November 1867 jene für das Forstfach ab und wurde am 18. März 1868 zum Doctor der Philosophie promoviert.

Im Frühjahr 1868 habilitierte er sich an der neugegründeten preussischen Forstakademie zu Münden, an welcher sein Lehrer und Öbner Heyer zum Direktor ernannt worden war, als Dozent. Unterm 19. Dezember 1873 wurde er vom 1. April 1874 an zum Professor der Volkswirtschaft an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe ernannt und durch Allerh. Dekret vom 22. Dezember 1884 ward er vom 1. April 1885 an als ordentlicher Professor der Forstpolitik, der Forststatistik sowie der Geschichte und Literatur der Forstwissenschaft in die staatswirtschaftliche Fakultät der k. Universität München berufen.

An der hiesigen Universität las Lehr in den ersten Jahren über die ihm übertragenen forstwissenschaftlichen Fächer, nur hie und da eine ein- oder zwei-

stündige Vorlesung über volkswirtschaftliche Gegenstände einfließend. Vom Sommer 1888 ab hielt er auch Vorlesungen über Finanzwissenschaft und Volkswirtschaftslehre, welche, solange nach Helferich's Ausscheiden die Professur der politischen Ökonomie unbefetzt war, gut besucht wurden. Nachdem vom Wintersemester 1891/92 ab die Disciplinen der Nationalökonomie und Finanzwissenschaft wieder besetzt worden waren, beschränkte er seine Vorlesungen auf Forstgeschichte und Forstpolitik, die er im Winter las, und auf Forststatistik, die er im Sommersemester ankündigte.

Lehr, welcher schon als Dozent in Münden mehr die wirtschaftlichen als rein forstliche Fächer versah, am Polytechnikum zu Karlsruhe neben Forstpolitik und Forstwirtschaftslehre vorzugsweise die volkswirtschaftlichen Disciplinen und zwar nicht bloß für Forstkandidaten, sondern für die Angehörigen der ganzen allgemeinen Abteilung zu vertreten hatte, — fand in der an der Universität ihm zugewiesenen Lehraufgabe und infolgedessen in seiner Stellung überhaupt volle Befriedigung nicht. Er verlegte sich deshalb immer mehr, ebenso eifrig als erfolgreich, auf literarische Arbeiten, denen er seit langem seine Muße gewidmet hatte.

Schon in Münden hatte er Gustav Heyer bei der Herausgabe der allgemeinen Forst- und Jagdzeitung wesentlich unterstützt, seit dem Herbst 1888 hat er gemeinsam mit Professor Dorey die Redaktion derselben geleitet. Fortwährend thätig, veröffentlichte er in verschiedenen Zeitschriften eine Menge von Aufsätzen, auch lieferte er für das Meyer'sche Konversationslexikon eine namhafte Anzahl von Artikeln. An selbständigen Werken sind von ihm erschienen: „Beiträge zur Statistik der Preise“ 1885; „Waldwertrechnung und Statistik“ 1887; „Forstpolitik“ 1887; „Die Aufwandsteuern“ 1891; „Politische Ökonomie in gedrängter Fassung“ 1892; „Grundbegriffe und Grundlagen der Volkswirtschaft“ 1893.

Leider wurde der so begabte, kenntnisreiche und schaffensfreudige Kollege, für welchen der Aufenthalt gerade in München ganz besonderen Reiz hatte, durch eine nur wenige Tage währende Krankheit in der Vollkraft der Jahre fast plötzlich dahingerafft.

Am 22. Oktober 1894 verschied Dr. Josef Berchtold, o. ö. Professor des Kirchenrechts, der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte und des deutschen Staatsrechts, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse, auswärtiges Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Josef Berchtold, geboren am 20. September 1833 zu Murnau, vollendete die Gymnasialstudien 1852 am k. Maximiliansgymnasium zu München, widmete sich an der hiesigen Universität dem Studium der Rechtswissenschaft und bestand, nachdem er die von der juristischen Fakultät für 1855/56 gestellte Preisaufgabe mit Erfolg bearbeitet hatte, im Jahre 1857 die theoretische Prüfung.

Von Seiner Majestät dem Könige Maximilian II. mit einem Reisestipendium ausgestattet, besuchte Berchtold 1858 und 1859 drei Semester hindurch die Universitäten Göttingen und Berlin, legte im Jahre 1860 die praktische juristische Prüfung ab und wurde am 31. Mai 1862 an der hiesigen Universität zum Doctor beider Rechte promoviert.

Unterm 15. Oktober 1863 ward er als Privatdozent in die juristische Fakultät aufgenommen, am 25. Oktober 1867 erfolgte seine Ernennung zum außerordentlichen Professor mit der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen über Kirchenrecht und unterm 16. April 1873 ward er anlässlich eines von der Universität Prag an ihn ergangenen Rufes zum ordentlichen Professor des Kirchenrechts und der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte befördert; durch Allerh. Entschliessung vom 11. Oktober 1889 ward ihm als weiteres Nominalfach deutsches Staatsrecht übertragen.

An wissenschaftlichen Arbeiten sind von ihm erschienen: „Die Landeshoheit Oesterreichs“, 1862 (Inauguralabhandlung); „Die Entwicklung der Landeshoheit in Deutschland“, 1863 (Habilitationsschrift); „Die Unvereinbarkeit der neuen päpstlichen Glaubensdekrete mit der bayerischen Staatsverfassung“, 1871; „Die Bulle Unam sanctam, ihre wahre Bedeutung und Tragweite für Staat und Kirche“, 1887; außerdem hat er mehrere Aufsätze in Zeitschriften und einige Artikel in Bluntschli's Staatswörterbuch veröffentlicht.

Den Schwerpunkt seiner Wirksamkeit verlegte Berchtold in die akademische Lehrthätigkeit. Außer seinen Nominalfächern, die er regelmäßig auf die beiden Semester des Studienjahres verteilte, trug er längere Zeit Encyclopädie der Rechtswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Forstkandidaten vor und hielt Jahre lang an der Technischen Hochschule Vorlesungen über bayerisches Staatsrecht und an der k. Kriegsakademie solche über Staatsrecht, Völkerrecht und Rechtsencyclopädie ab. Lehren war seine Freude, und die geistige Rührigkeit, welche er am Lehrpulte entwickelte, sowie der sichtliche Eifer, der ihn bei seinen Vorlesungen befeelte, wirkte anziehend und fesselnd auf seine Hörer. Auch außerhalb des Hörsaales brachte er allen, die ihm näher traten, großes Wohlwollen entgegen; seine Herzengüte offenbarte sich ganz besonders bei Ausübung des mühevollen Amtes eines Stipendienreferenten, welches er vom Jahre 1886 bis zum Jahre 1893 mit aller Hingebung versah.

Josef Berchtold war ein offener, biederer Charakter, ein Mann von unentwegter Treue der Überzeugung, dabei aber nachsichtig und versöhnlich und in hohem Maße kollegial.

Im Juli 1894 war er für 1894/95 als Rektor gewählt worden. Am 15. Oktober 1894 nachmittags übernahm er das Amt und acht Tage darauf fast

um dieselbe Stunde hauchte er seinen Geist aus. Die Insignien der Rectorswürde, die zu tragen ihm nicht beschieden sein sollte, haben, in Trauerflor gehüllt, ihn zu Grabe geleitet.

Am 18. Januar 1895 starb Dr. Moriz Carriere, o. ö. Professor der Ästhetik, ord. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften, Ritter I. Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael, Inhaber der Kriegsdenkünze für Nichtkombattanten vom Jahre 1870/71, Ehrenmitglied der Kunstakademien zu München, Amsterdam und Philadelphia, wirkl. Mitglied der Kunstakademie zu Wien.

Moriz Carriere, geboren am 5. März 1817 zu Griedel in der Wetterau im Großherzogtume Hessen, vollendete die Gymnasialstudien 1835 zu Wezlar, widmete sich an den Universitäten Gießen, Göttingen und Berlin dem Studium der Philosophie und wurde an der Universität Berlin am 28. Juli 1838 zum Doctor der Philosophie promoviert.

Nachdem er sodann mehrere Jahre in Italien mit Kunststudien zugebracht hatte, habilitierte er sich am 10. Januar 1843 als Privatdozent für Philosophie an der Universität Gießen, an der er am 26. Februar 1849 als außerordentlicher Professor angestellt ward.

Unterm 18. Dezember 1852 ward ihm der Auftrag, als Ehrenprofessor in der philosophischen Fakultät der Universität München Vorlesungen über Ästhetik, Kunst- und Literaturgeschichte, Geschichte, Logik und Psychologie zu halten.

Im Jahre 1855 wurde er ohne Änderung seiner Stellung an der Universität zum Professor der Kunstgeschichte und akademischen Sekretär an der k. Akademie der bildenden Künste in München ernannt; beide Ämter waren ihm bereits vom 2. Januar 1855 an funktionsweise übertragen worden, und am 11. März 1855 erfolgte, nachdem er inzwischen das bayerische Indigenat erworben hatte, seine dekretmäßige Bestallung.

Durch Allerh. Dekret vom 17. März 1865 ward Carriere ohne Änderung seiner Stellung an der Akademie der bildenden Künste zum ordentlichen Professor der Ästhetik in der philosophischen Fakultät der Universität ernannt.

Unterm 29. August 1887 haben Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent Sich allergnädigst bewogen gefunden, „unter dem Ausdrucke Allerhöchster Anerkennung der langjährigen, treuen und eifrigen Dienste, welche der k. Professor Dr. Moriz Carriere der k. Akademie der bildenden Künste geleistet hat, zu genehmigen, daß derselbe in seiner Eigenschaft als Professor der Kunstgeschichte an der Akademie der bildenden Künste und als Sekretär derselben in den erbetenen dauernden Ruhestand trete“.

An der Universität blieb Carriere thätig bis zum letzten Tage seines Lebens.

Philologisch und philosophisch geschult, poetisch und künstlerisch gleich hoch begabt und ein mutiger Streiter für das Gute und Schöne, verstand er es, in seinen Vorlesungen über Ästhetik, sodann über Wesen und Formen der Poesie seinen Zuhörern den Zusammenhang der Kulturentwicklung in Philosophie, Poesie und Kunst in anziehendster Weise klar zu legen und dieselben für die idealen Aufgaben der Menschheit zu begeistern. In dichten Scharen strömte die lernbegierige Jugend herbei, um seinen geistreichen Ausführungen über die Meisterwerke Goethes und Shakespeares zu lauschen.

Eine außerordentlich fruchtbare Thätigkeit hat Carriere als Schriftsteller entfaltet.

Neben seinen tief eindringenden, poetisch empfundenen Erläuterungen von „Goethes Faust“ und seiner „Ästhetik“, in der er die Idee des Schönen und ihre Verwirklichung in Leben und Kunst meisterhaft zur Anschauung brachte, sind es namentlich drei größere Werke, welche seinen Namen weithin bekannt machten.

Die fünf Bände: „Die Kunst im Zusammenhange der Kulturentwicklung“ — 3. Auflage 1889 — sind eine Kulturgeschichte aller Zeiten und geben in edelster Sprache auch dem Laien ein fesselndes Bild der geistigen Entwicklung der Menschheit. Sein Werk: „Das Wesen und die Formen der Poesie mit Grundzügen der vergleichenden Literaturgeschichte“ — 1883 — behandelt in anregender und lichtvoller Weise die poetischen Darstellungsmittel und die verschiedenen Dichtungsarten und zeugt von einer erstaunlichen Kenntniss der Poesien aller Völker. In seinem Buche: „Sittliche Weltordnung“ — 2. Auflage 1891 — vertritt er den Idealismus gegenüber dem Pessimismus mit Nachdruck und Schwung.

Außer weiteren, kleineren Werken entstammte seiner Feder eine Menge von Abhandlungen, Aufsätzen und Artikeln; denn Carriere lebte immer mitten in den Fragen der Zeit, zu deren Klärung und Lösung beizutragen er nie ermüdete.

Scharf und entschieden da, wo es galt, die idealen Güter der Menschheit zu verteidigen gegen den Materialismus und Indifferentismus, war Carriere sonst eine durchaus friedfertige, milde Natur, stets bestrebt, nicht zu trennen, sondern zu versöhnen.

Die seelische Harmonie seines Wesens spiegelte sich wieder in dem Zauber der Jugendfrische, der ihn bis an das Ende seiner Tage anmutvoll umfloß, und kennzeichnete ihn auch äußerlich als Vorkämpfer des Idealismus und der Humanität.

Am 3. Februar 1895 starb Dr. Gerhard Krüß, außerordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät.

Gerhard Krüß, geboren am 14. Dezember 1859 zu Hamburg, absolvierte 1879 die Realschule I. O. zu Hamburg, widmete sich an den Universitäten München und Heidelberg dem Studium der Chemie und wurde in München am 6. Dezember 1883 zum Doctor der Philosophie promoviert.

Unterm 26. November 1886 wurde er als Privatdozent in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität aufgenommen, durch Allerhöchste Entschliekung vom 10. Mai 1890 ward er, nachdem er vorher einen Ruf an die John-Hopkins-University in Baltimore ausgeschlagen hatte, vom 16. Mai 1890 an zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt und wurde ihm analytische und spezielle anorganische Chemie als Lehraufgabe übertragen.

Während der leider nur so kurz bemessenen Dauer seiner akademischen Thätigkeit hat Gerhard Krüß ungewöhnlich viel zu leisten vermocht.

Als Vorstand einer anorganischen Abteilung des chemischen Institutes, mit deren Leitung er schon als Privatdozent betraut worden war, hat er sich die dankbare Anhänglichkeit zahlreicher Schüler erworben.

Durch seine Forschungsthätigkeit, der er unablässig oblag, hat er namentlich auf dem Gebiete der physikalischen und anorganischen Chemie der Wissenschaft höchst aner kennenswerte Dienste geleistet.

Seine umfassenden Arbeiten über das Atomgewicht des Goldes haben neues Licht in die Chemie dieses Metalls gebracht; die eingehenden Untersuchungen, welche er über Nickel und Kobalt anstellte, sind von besonderem Erfolge gekrönt worden; seinen mühevollen und schwierigen Forschungen über „seltene Erden“, in die er während des Winters 1886/87 durch Nilson in Stockholm eingeführt worden war, ist es gelungen, über die Natur vieler dieser rätselhaften Elemente wertvolle Aufklärungen zu verschaffen.

Neben seinen vielfachen anorganischen Arbeiten hatte sich Krüß auch der spektroskopischen Forschung zugewandt; die Förderung, welche sowohl die qualitative als besonders die quantitative Spektralanalyse in den letzteren Jahren erfuhren, ist zu einem guten Teile ihm zu verdanken. Die zuletzt erwähnten Arbeiten wurden Veranlassung zu dem Werke: „Kolorimetrie und quantitative Spektralanalyse“, welches er im Jahre 1891 mit seinem Bruder Hugo Krüß herausgab, sowie zu der von ihm 1892 veröffentlichten Schrift: „Spezielle Methode der Analyse“, wovon schon nach Jahresfrist eine zweite Auflage notwendig wurde.

Für denjenigen Zweig der Wissenschaft, welchem er seine Hauptkraft widmete, hat er 1892 die „Zeitschrift für anorganische Chemie“ gegründet.

So vielseitiger geistiger Anstrengung im Lehramte und in der Forschung schien seine körperliche Konstitution nicht gewachsen zu sein; eine perniziöse Anämie hat dem Eifer des leutfeligen, aufopfernden Lehrers und der Schaffensfreudigkeit des noch so viel versprechenden Forschers ein unverhältnismäßig frühes Ziel gesetzt.

Am 11. Februar 1895 starb Dr. Franz Josef Lauth, Prof. honor. in der philosophischen Fakultät, Konservator der ägyptologischen Sammlung, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael.

Josef Lauth, geboren am 18. Februar 1822 zu Urzheim bei Landau i/Pf., absolvierte das Gymnasium 1842 zu Speyer, widmete sich an der Universität München dem Studium der klassischen Philologie und legte 1845 die Prüfung für das Gymnasiallehramt ab. Unterm 19. Oktober 1847 ward er als Studienlehrer an der Lateinschule zu Kusel angestellt; am 15. November 1849 wurde er als solcher an das k. Wilhelmsgymnasium nach München versetzt, in welcher Stellung er von 1853 bis 1856 zugleich als Repetitor der lateinischen Sprache am k. Kadettenkorps wirkte, und am 1. Oktober 1856 erfolgte seine Beförderung zum Gymnasialprofessor am Wilhelmsgymnasium dahier.

In den Jahren 1863 bis 1865 besuchte Lauth im Auftrage und mit Unterstützung Seiner Majestät des Königs Maximilian II. die Museen Europas zum Zwecke ägyptologischer Forschungen und unterm 25. Juli 1865 ward er als Gymnasialprofessor an das k. Maximiliansgymnasium versetzt.

Durch Allerhöchste Entschliebung vom 13. März 1869 ward er in seiner Eigenschaft als Gymnasialprofessor vom 1. April 1869 an in den Ruhestand versetzt und vom letztgenannten Tage an zum Ehrenprofessor für Ägyptologie in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt; gleichzeitig ward ihm auch die Funktion eines Konservators der ägyptologischen Sammlung bei dem k. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staats übertragen; durch Allerh. Dekret vom 19. Oktober 1872 sodann ward Dr. Lauth, welchen unterm 29. Juli 1869 die Universität Heidelberg zum Doctor honoris causa promoviert hatte, als Konservator dieser Sammlung ernannt.

Im Jahre 1872 unternahm er eine wissenschaftliche Reise nach Italien und Ägypten, über welche er namentlich in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung Berichte erstattete.

Zur Ausübung einer ausgedehnteren Lehrthätigkeit an der Universität ist Honorarprofessor Lauth nicht Gelegenheit geworden; er hat zwar regelmäßig Vorlesungen aus dem Gebiete der Ägyptologie angekündigt, aber nur in wenigen Semestern fanden sich zu denselben einige Zuhörer ein.

Dagegen hat er eine namhafte Anzahl literarischer Arbeiten veröffentlicht, welche theils selbständig, theils in den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften, theils in Zeitschriften erschienen. Seine 1857 veröffentlichte Arbeit: „Das germanische Runensudark“ hat ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Herzoge Max in Bayern die goldene Medaille eingetragen, für sein 1864 herausgegebenes Werk: „Manetho und der Turiner Königspapyrus“ ward ihm von Seiner Majestät dem Könige Ludwig II. die große goldene Medaille verliehen.

Am 13. April 1895 starb der Privatdozent in der medizinischen Fakultät Dr. Ludwig Adolf Weil, Hofzahnarzt Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern, Inhaber der Kriegsdenkmünze für 1870/71 für Nichtkombattanten.

Ludwig Adolf Weil, geboren am 12. August 1849 zu Wallerstein, vollendete die Gymnasialstudien 1868 am k. Wilhelmsgymnasium zu München, widmete sich an den Universitäten München und Straßburg dem Studium der Medizin und legte an der Universität Straßburg, nachdem er dortselbst am 20. Oktober 1873 zum Doctor der Medizin promoviert worden war, 1874 die ärztliche Approbationsprüfung ab.

Annemehr wendete sich Dr. Weil speziell dem Studium der Zahnheilkunde zu, besuchte das Pennsylvania College of Dental Surgery, an welchem ihm 1876 der Titel eines Doctor of Dental Surgery verliehen ward, und wurde im Jahre 1887 an der Universität Erlangen als Zahnarzt approbiert.

Unterm 10. Januar 1888 ward er als Privatdozent für das Fach der Zahnheilkunde in die medizinische Fakultät der hiesigen Universität aufgenommen.

In seinen Vorlesungen behandelte er die Pathologie und Therapie der Zähne, daneben leitete er Kurse im Extrahieren und Füllen der Zähne und hielt zahntechnische Übungen ab. Er war ein ebenso gewissenhafter Lehrer als aufmerksamer Beobachter und eifriger Forscher, der die von ihm gewählte Spezialdisziplin unablässig zu fördern suchte.

Seine literarischen Arbeiten, meist kleinere Abhandlungen und Aufsätze, haben durchweg den Beifall der Fachgenossen gefunden; seiner Abhandlung: „Zur Histologie der Zahnpulpa“ insbesondere wird ein bleibenderer Wert für die Zahnhistologie beigemessen.

Als praktischer Arzt für Zahnheilkunde erfreute sich Dr. Weil eines bedeutenden Rufes, und es hat sein vorzeitiger Hingang auch nach dieser Richtung in ansehnlichen und weiten Kreisen Bedauern erregt.

III. Auszeichnungen von Mitgliedern des Lehrkörpers und Beförderungen von solchen außerhalb der Universität.

Theologische Fakultät.

Unterm 27. Dezember 1894 haben Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor Dr. Otto Bardenhewer den Verdienstorden vom hl. Michael IV. Klasse zu verleihen.

Der ordentliche Professor Dr. Josef Bach ist unterm 4. Mai 1895 zum bischöflich Augsburg'schen geistlichen Rat ernannt worden.

Juristische Fakultät.

Unterm 27. Dezember 1894 haben Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor Dr. Karl Birkmeyer den Verdienstorden vom hl. Michael IV. Klasse zu verleihen.

Staatswirtschaftliche Fakultät.

Unterm 10. November 1894 haben Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor, k. Geheimen Räte Dr. Karl Gayler, das Ehrenkreuz des Ludwigsordens zu verleihen.

Medizinische Fakultät.

Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 14. Juli 1894 dem ordentlichen Professor, Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, k. Geheimen Räte Dr. Max von Pettenkofer das Großkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael, und unterm 27. Dezember 1894 dem ordentlichen Professor, k. Obermedizinalrate Dr. Ludwig Andreas Buchner den Titel eines k. Geheimen Rates zu verleihen.

Dem ordentlichen Professor, k. Obermedizinalrate Dr. Franz Ritter von Winkel ist unterm 10. Juli 1894 die allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Luxemburg, Herzoge von Nassau, verliehenen Commandeurenkreuzes des großherzoglich-luxemburgischen Ordens der Eichenkrone erteilt worden.

Geheimer Rat Dr. von Pettenkofer wurde zum Mitgliede der k. medizinischen Gesellschaft in Edinburgh, Obermedizinalrath Dr. von Windel ward zum Ehrenmitgliede der Leipziger geburtshilflichen Gesellschaft sowie der Obstetrical society in London erwählt.

Der außerordentliche Professor Dr. Ferdinand Kraußner wurde unterm 1. Juli 1894 zum Oberstabsarzt II. Kl. à l. s. des Sanitätscorps und der Privatdozent Dr. Wilhelm Herzog unterm 6. Juli 1894 zum Oberstabsarzte II. Klasse in der Reserve des Sanitätscorps befördert.

Philosophische Fakultät.

Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 16. Oktober 1894 den ordentlichen Professor, lebenslänglichen Reichsrat der Krone Bayern, Dr. Georg Freiherrn von Hertling, zum Königlichen Kämmerer, und unterm 8. Dezember 1894 den ordentlichen Professor Dr. Karl Adolf von Cornelius zum Mitgliede des Kapitels des k. Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst, sodann die ordentlichen Professoren, k. Geheimen Rat Dr. Wilhelm von Christ und k. Geheimen Rat Dr. Karl Alfred Ritter von Zittel zu Mitgliedern des k. Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst zu ernennen, weiter unterm 27. Dezember 1894 dem ordentlichen Professor Dr. Swan Ritter von Müller den Titel eines Königlichen Geheimen Rates zu verleihen.

Die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen auswärtiger Orden wurde erteilt: unterm 21. Januar 1895 dem ordentlichen Professor, k. Geheimen Räte Dr. Adolf Ritter von Baeyer hinsichtlich des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen verliehenen k. preußischen Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, unterm 27. Mai 1895 dem ordentlichen Professor, k. Hofrath Dr. Albert Hilger bezüglich des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen, verliehenen k. preußischen Roten Adlerordens 3. Klasse.

Als Mitglieder der Akademie der Wissenschaften sind gewählt und allerhöchst bestätigt worden: Der ordentliche Professor Dr. Swan Ritter von Müller als ordentliches Mitglied der philosophisch-philologischen Klasse, der ordentliche Professor Dr. Ferdinand Lindemann und der außerordentliche Professor Dr. Alfred Pringsheim als außerordentliche Mitglieder der mathematisch-physikalischen Klasse.

Zu Mitgliedern gelehrter Gesellschaften wurden gewählt: Geheimer Rat Dr. Ritter von Baeyer zum auswärtigen Mitgliede der R. Accademia dei Lincei in Rom, Hofrath Dr. Hilger zum Ehrenmitgliede des allgemeinen österreichischen Apothekervereins, der ordentliche Professor Dr. Richard Hertwig zum Ehrenmitgliede der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, der ordentliche Professor Dr. Hugo

Seeliger zum auswärtigen Korrespondenten der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien, der ordentliche Professor Dr. Karl Goebel zum auswärtigen Mitgliede der Société royale de botanique in Brüssel, der ordentliche Professor Dr. Adolf Furtwängler zum Ehrenmitgliede der Society of hellenic studies zu London, der außerordentliche Professor Dr. Karl Krumbacher zum korrespondierenden Mitgliede der kaiserlich russischen Akademie der Wissenschaften, Privatdozent Dr. August Rothple  zum Foreign Correspondent der Geological society of London, der Privatdozent Dr. Otto Maas zum korrespondirenden Mitgliede der British association for the advancement of science.

Vom 1. Januar 1895 an ist allerhöchst dem ordentlichen Professor Dr. Adolf Furtwängler die technische Leitung der Kunstsammlung in der k. Bibliothek in provisorischer Weise übertragen und für die Dauer dieser Funktion der Titel eines k. Direktors der Bibliothek verliehen worden.

Durch Allerhöchste Entschließung vom 28. Januar 1895 wurden der Honorarprofessor, ordentliche Professor an der Technischen Hochschule, k. Geheimer Rat Dr. Franz Ritter von Reber und der ordentliche Professor Dr. Adolf Furtwängler in widerruflicher Weise als Konservatoren der Basensammlung aufgestellt.

Unterm 8. Juli 1894 sind der funktionierende Kustos am botanischen Museum des Staates, Privatdozent Dr. Hans Solereber, und der I. Assistent an der zoologisch-zootomischen und vergleichend-anatomischen Sammlung des Staates, Privatdozent Dr. Bruno Hofer zu Kustoden an den bezeichneten Staatssammlungen allergnädigst ernannt worden.

Privatdozent, k. Gymnasiallehrer an den k. Milit rbildungs-Anstalten, Dr. Wilhelm Donle ist vom 1. Oktober 1894 an zum Gymnasialprofessor an den k. Milit rbildungsanstalten befördert worden.

IV. Frequenz.

Die Zahl der im Wintersemester 1894/95 immatrikulirten Studierenden betrug 3475 — 1869 Bayern, 1606 Nichtbayern; im Sommersemester 1895 sind 3662 Studierende, und zwar 1777 Bayern und 1885 Nichtbayern immatrikulirt.

V. Sonstiges.

Am 3. November 1894 wurde die Eröffnung des neuerbauten physikalischen Institutes durch eine Festrede des Institutsvorstandes Professors Dr. von Sommel inauguriert.

Auf Antrag der k. Staatsregierung war für diesen Bau im Budget der XXI. Finanzperiode die Summe von 470,000 Mark — 190,000 Mark zur Erwerbung des Bauplatzes und 280,000 Mark als Bausumme — und ist 1894, verteilt auf die Budgets der XXII. und XXIII. Finanzperiode, ein Betrag von 150,000 Mark für innere Einrichtung bewilligt worden. Durch die Errichtung dieses Institutes ist einem seit langem bestehenden Bedürfnisse der Universität in einer den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Weise Abhilfe geschaffen worden. Für diese so beträchtliche, huldvolle und wohlwollende Förderung fühlt sich die Universität der Königlichen Staatsregierung und den Kammern des Landtags zu lebhaftem Dank verpflichtet.

VI. Promotionen.

Zu Doktoren wurden während dieses Jahres promoviert:

In der theologischen Fakultät:

Kiefer Karl	am 30. Juni 1894
Seider Andreas	„ 21. Juli „

In der juristischen Fakultät:

Stangl Josef	am 21. Juli 1894
------------------------	------------------

In der staatswirtschaftlichen Fakultät:

v. Zakrzewski Ladislaus	am 7. Juli 1894
v. Zakrzewski Stephan	„ 7. „ „
Arnold Philipp	„ 9. „ „
Wismüller Franz	„ 19. „ „
Baldwin Foy Spencer	„ 20. „ „
Baicoianu Konstantin	„ 28. Nov. „
Barth Ludwig	„ 28. „ „
Dmeis Ernst	„ 19. Dez. „
Hänlein Albrecht	„ 19. Jan. 1895
Bertog Hermann	„ 9. Febr. „
Sichorn Friedrich	„ 9. „ „
Hefele Karl	„ 20. „ „
Ellstätter Karl	„ 13. März „
Goldstein Josef	„ 13. „ „
Fellner Robert	„ 31. Mai „
Sick Ludwig	„ 15. Juni „

In der medizinischen Fakultät:

Bieneck Paul	am	6. Juli	1894
Dollmann Alphons	"	6.	" "
Imhof Stephan	"	6.	" "
Klein Albert	"	6.	" "
Kuithan Walther	"	6.	" "
Pantafopulos Elias Achilles	"	6.	" "
Raphael Johann	"	6.	" "
Sielaff Wilhelm	"	6.	" "
Winter Daniel	"	6.	" "
Hortmann Franz	"	13.	" "
Kohnstamm Ludwig	"	13.	" "
Löwenthal Karl	"	13.	" "
Neumann Eugen	"	13.	" "
Poll Heinrich	"	13.	" "
Schnaudigel Otto	"	13.	" "
Weber Julius	"	13.	" "
Erken Ludwig	"	17.	" "
Gyner Rudolf	"	17.	" "
Giehl Josef	"	17.	" "
Heiden Harduin.	"	17.	" "
Herbert Oskar	"	17.	" "
Holländer Max	"	17.	" "
Josß Arthur A.	"	17.	" "
Luzenberger Anton	"	17.	" "
Stuchard Peter	"	17.	" "
Werner Siegmund	"	17.	" "
Aschenauer Konrad	"	20.	" "
Daniel Felix	"	20.	" "
Dietmair Bernhard	"	20.	" "
Gollwitzer Karl	"	20.	" "
Jesionek Albert	"	20.	" "
Klein Ferdinand	"	20.	" "
Neustätter Otto	"	20.	" "
Rischner Leopold	"	20.	" "
Schmidbauer Max	"	20.	" "
Simon Ernst	"	20.	" "
Schuster Leonhard	"	24.	" "

Weigel Karl	am 24. Juli 1894
Barensfeld Ludwig	" 25. " "
Fleck Otto	" 25. " "
Kagehama Masaharu	" 25. " "
Kerscher August	" 25. " "
Körbling Eberhard	" 25. " "
Hebs Wilhelm	" 26. " "
Kiefe Max	" 26. " "
Kollofrath Otto	" 26. " "
Krähmer Gustav	" 26. " "
Kiefe Max	" 26. " "
Dhm Max	" 26. " "
Prechtl Josef	" 26. " "
Schmidtlein Ernst	" 26. " "
Stilkrauth Karl	" 26. " "
Barthel Otto	" 27. " "
Flasser Emil	" 27. " "
Gebhart Ludwig	" 27. " "
Hofmeister Heinrich	" 27. " "
Muß Rudolf	" 27. " "
Offenbacher Heinrich	" 27. " "
Schor Alfred	" 27. " "
Zais Karl	" 27. " "
König Emil	" 9. Nov. "
Ulenjo Maximo	" 27. " "
Burkhard Paul	" 27. " "
Gelhaar Erich	" 27. " "
Jordan Adolf	" 27. " "
Mirow Friedrich	" 27. " "
Poller Leopold	" 27. " "
Wiegandt Felix	" 27. " "
Ashheim Hugo	" 13. Dez. "
Berndt Karl	" 13. " "
Bosinger Arthur	" 13. " "
Hofbauer Michael	" 13. " "
Kellermann Georg	" 13. " "
Schuster Karl	" 13. " "
Sprung Karl	" 13. " "

Staub Wilhelm	am	13.	Dez.	1894
Winter Ferdinand	"	13.	"	"
Drexler Friedrich	"	19.	"	"
Halle Daniel	"	19.	"	"
Hamel Karl	"	19.	"	"
Lobisch Erich	"	19.	"	"
Müller Ludwig Robert	"	19.	"	"
Rosenberger Gustav	"	19.	"	"
Thaler Julius	"	19.	"	"
Barmeyer Paul	"	18.	Jan	1895
Hasselman Hermann	"	18.	"	"
Koschella Johann	"	18.	"	"
Kaupach Arthur	"	18.	"	"
Wanner Friedrich	"	18.	"	"
Werner Arthur	"	18.	"	"
Fränkel Eugen	"	15.	Febr	"
Härle Franz Xaver	"	15.	"	"
Leineweber Wilhelm	"	15.	"	"
Morian Karl	"	15.	"	"
Moser Robert	"	15.	"	"
Althaus Wilhelm	"	28.	"	"
Kayser Friedrich	"	28.	"	"
Meyer Ludwig	"	28.	"	"
Schnittert Karl	"	28.	"	"
Siebert Arthur	"	28.	"	"
Weidemann Hermann	"	28.	"	"
Büschl Theodor	"	11.	März	"
Dobmayr Karl	"	11.	"	"
Farnsteiner Ernst	"	11.	"	"
Huldschiner Richard	"	11.	"	"
Rötter Adolf	"	11.	"	"
Mildner Hugo	"	11.	"	"
Seligmann Siegfried	"	11.	"	"
Lautenbach Johann	"	12.	"	"
Vollers Eugen	"	12.	"	"
Albrecht Eugen	"	14.	"	"
Baruch Felix	"	14.	"	"
Heinsheimer Friedrich	"	14.	"	"

Rak Leopold	am	14. März	1895
Rahenstein Moriz	"	14.	" "
Rerschensteiner Albert	"	14.	" "
Rolb Josef	"	14.	" "
Rolmer Georg	"	14.	" "
Rösle Julius	"	14.	" "
Rupp Gottlieb	"	14.	" "
Schlad Emil	"	14.	" "
Spitter Max	"	14.	" "
Adamczewski Ludwig	"	15.	" "
Dürnhöfer Ludwig	"	15.	" "
Glockner Adolf	"	15.	" "
Kuschel Josef	"	15.	" "
Leonpacher Ernst	"	15.	" "
Ott Alphons	"	15.	" "
Pasquay Richard	"	15.	" "
Reinsch Friedrich	"	15.	" "
Ringe Otto	"	15.	" "
Schaule Franz Xaver	"	15.	" "
Richstein Wilhelm	"	1. Mai	" "
Spiegel Emil	"	13.	" "
Blachstein Friedrich	"	16.	" "
Ebkens Heinrich	"	16.	" "
Gerlach Emil	"	16.	" "
Mayerhofer Alfred	"	16.	" "
Rumpelt Wilhelm	"	16.	" "
Allwein Anton	"	20. Juni	" "
Arendts Anton	"	20.	" "
Biringer Lucius	"	20.	" "
Danzer Leo	"	20.	" "
Harms Hermann	"	20.	" "
Hecht Hugo	"	20.	" "
Kalm Adolf	"	20.	" "
Kanzow Georg	"	20.	" "
Künstler Justin	"	20.	" "

In der philosophischen Fakultät:

Birkner Ferdinand	am 12. Juli 1894
Buchholz Hugo	" 12. " "
Castman Karl	" 12. " "
Fansen Max	" 12. " "
Plieninger Felix	" 12. " "
Rosenbauer Andreas	" 16. " "
Corstorphine Georg	" 19. " "
Dihm Hugo	" 19. " "
Ganong Wilhelm Franz	" 19. " "
Mann Albert	" 19. " "
Smith Wilhelm G.	" 19. " "
Glaar Max	" 20. " "
Jäglé Georg	" 23. " "
Lehmann Robert	" 23. " "
Stange Otto	" 23. " "
Stern Adolf	" 23. " "
Heisenberg August	" 24. " "
Habich Georg	" 25. " "
James Arthur Wilson	" 25. " "
Silverio Oswald	" 26. " "
Camerer Rudolf	" 27. " "
Schnerr Karl Hermann	" 27. " "
Bihan Richard	" 28. " "
v. Hofe Christian	" 28. " "
Meyenberg Alexander	" 28. " "
Unger Oskar	" 28. " "
Andriessen Hugo	" 17. Nov. "
Kunze Paul	" 17. " "
Schneider Emil	" 17. " "
Sulger-Gebing Emil	" 12. Dez. "
Glück Hugo	" 19. " "
Lorenz Johann	" 19. " "
Herbig Gustav	" 11. Jan. 1895
Bauer Gustav	" 20. Febr. "
Behaghel Wilhelm	" 20. " "
Dürnwächter Anton	" 8. März "

Kunze Otto	am	9. März	1895
Mollner Richard	"	9.	" "
Mullmann Wilhelm	"	9.	" "
Mahr Albert	"	15.	" "
Manhot Wilhelm	"	16.	" "
Schnabel Bruno	"	24.	April "
Pritchett Heinrich S.	"	8.	Mai "
Sachmann Arthur	"	11.	" "
Lumsden Johann S.	"	11.	" "
Meyer Karl	"	11.	" "
Schweizer Karl	"	11.	" "
Sherman Penoyer	"	11.	" "
Linde Friedrich	"	25.	" "
Mayer Josef	"	25.	" "
Fallis Oskar	"	8.	Juni "
Bethe Albrecht	"	15.	" "
Streiter Richard	"	25.	" "

VII. Schriftstellerische Thätigkeit der Mitglieder der Universität.

1. In der theologischen Fakultät.

Prof. Dr. Moïse Ritter v. Schmid: Beiträge zum philosophischen Jahrbuche der Görresgesellschaft und zur literarischen Rundschau.

Prof. Dr. Silbernagl: Lehrbuch des katholischen Kirchenrechts, zugleich mit Rücksicht auf das im jetzigen Deutschen Reiche geltende Staatskirchenrecht, 3. Aufl., Regensburg 1895, Nationale Verlagsanstalt.

Prof. Dr. Wirthmüller: Beiträge zur theologisch-praktischen Monatschrift. 4. Band, 9. Heft S. 612—620. 5. Band, 6. Heft S. 395—401.

Prof. Dr. Bach:

- 1) Beiträge zu dem Staatslexikon der Görresgesellschaft, die Artikel: Pbyfiokraten, Ricardo, Robbertus.
- 2) Referate für die „Historisch-politischen Blätter“, für die „Literarische Rundschau“ u. s. w.

Prof. Dr. Andreas Schmid: Caeremoniale clericorum. Mit 25 Abbildungen. Rempten 1895.

Prof. Dr. Vardenhewer:

1. Patrologie. Freib. i. Br. 1894.
2. Die Artikel: Pacianus, Palladius, Pantänus, Paschasius Diakon, Paschasius Mönch, Patrologie, Paulinus von Nola, Paulinus von Pella, Paulinus von Patricordia, Petrus Chryologus in der neuen Auflage des Freiburger Kirchenlexikons.
3. Der neuentdeckte syrische Evangelientext in der Literarischen Rundschau, Jahrg. 1895, Nr. 7.
4. Rezensionen in der Literarischen Rundschau, Jahrg. 1894, Nr. 11 und Nr. 12, und im Historischen Jahrbuche, Jahrg. 1895, Heft 1.

Professor Dr. Knöpfler:

1. Lehrbuch der Kirchengeschichte. Freiburg, Herder 1895.
2. Kirchengeschichtliche Studien, in Verbindung mit den Professoren Schröers in Bonn und Sdralek in Münster. Band II, Heft 2 u. 3. Münster 1894.
3. Referate und Besprechungen von „Kepler, Wanderfahrten und Wallfahrten im Orient“ und „Generalmajor Rößler, bayerische Gebiets- und Ortskunde“ in mehreren Nummern der hist. polit. Blätter 1894/95.

Prof. Dr. Ahberger: Rezensionen in der Literarischen Rundschau und in der SINGER Theologisch-praktischen Quartalschrift.

2. In der juristischen Fakultät.

Prof. Dr. Ritter v. Bechmann: Feuerbach und Savigny. Rektoratsrede, gehalten am 15. Dezember 1894 (auch abgedruckt in der Beilage Nr. 293 zur Allgemeinen Zeitung Nr. 351 vom 20. Dezember 1894).

Prof. Dr. Ullmann: Kritische Anzeigen in der „Krit. Vierteljahrsschrift“ u. a. a. D.

Prof. Dr. v. Amira: Nordgermanisches Obligationenrecht. Band II, Westnordisches Obligationenrecht, zweite Hälfte. Leipzig (Weit & Comp.).

Prof. Dr. Birkmeyer:

1. Grundriß zur Vorlesung über das deutsche Strafrecht. 3. Aufl. München, Theodor Ackermann, 1895.
2. Literarische Anzeigen in der Mecklenburgischen Zeitschrift.
3. Mecklenburgische Zeitschrift für Rechtspflege und Rechtswissenschaft Band XIII mit herausgegeben.

Prof. Dr. Freih. v. Stengel:

1. Herrenloses Land in den deutschen Schutzgebieten. Koloniales Jahrbuch, herausgegeben von G. Meinecke, VII. Jahrgang (1895) S. 10—37.
2. Die Verwaltungsgerichtsbarkeit und die öffentlichen Rechte. Verwaltungs=Archiv. Bd. III, Heft 1—2 (August 1894).
3. Zur neueren Literatur über das Dreiklassenwahlssystem in Preußen. Zeitschrift für Literatur und Geschichte der Staatswissenschaften. Bd. III. 5. und 6. Heft (Januar 1895).
4. Die Verfassungsurkunde des Königreichs Bayern v. 26./5. 1818 und die Entwicklung des bayerischen Verfassungsrechts seit deren Erlassung. Festrede zur Feier des 313. Stiftungstages der Julius-Maximilians-Universität, gehalten am 2. Januar 1895.
5. La constitution et l'administration des colonies Allemandes. Revue du droit public et de la science politique. 2. Jahrg. 2. Heft (März—April 1895).

6. Verschiedene Rezensionen in der Zeitschrift für Literatur und Geschichte der Staatswissenschaften, im Centralblatt für die Rechtswissenschaft und im Juristischen Literaturblatt.

Prof. Dr. Ritter v. Seydel:

1. Bayerisches Staatsrecht. Siebenter Band. Freiburg i. B. und Leipzig. Aftab. Verlagsbuchhandlung von F. C. B. Mohr (Paul Siebert) 1894.
2. Verfassungsänderungen über die Regentschaft. Blätter für administrative Praxis. Bd. XLV.
3. Die Novelle vom 17. März 1892 zum Heimatgesetze. Ebenda.
4. Das Reichsaufsichtsrecht und die Reichsseuchenkommission. Ebenda.
5. Annalen des Deutschen Reichs 1894. Herausgegeben mit G. Hirth.
6. Kritische Vierteljahrschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft. N. F. Bd. XVII. Herausgegeben mit A. v. Bachmann.

Prof. Dr. Hellmann:

1. Können Feststellungsflagen verjähren? im Archiv für die civilistische Praxis. Band 84 S. 130 ff.
2. Kritische Vierteljahrschrift für Gesetzgebung und Rechtspflege. 3. Folge. Band I mit herausgegeben.
3. Besprechung von Brinz-Votmar, Lehrbuch der Pandekten. 2. Aufl., Dr. Ehrlich, Die stillschweigende Willenserklärung; Wlassak, Zur Geschichte der Cognitur in der Kritischen Vierteljahrschrift für Gesetzgebung und Rechtspflege. 3. Folge. Band I.

Privatdozent Dr. Grueber: Arndts, juristische Encyclopädie und Methodologie, in neunter Auflage, Stuttgart 1895, herausgegeben.

Privatdozent Dr. Harburger:

1. „Die XV. Session des Institutes für internationales Recht“, in der Beilage (Nr. 284) zur Allgemeinen Zeitung vom 10. Dezember 1894 (Nr. 341).
2. Redaktion des rechtswissenschaftlichen Teiles der Vorarbeiten zur 5. Auflage Band VII—X von Meyer's Konversations-Lexikon und Bearbeitung der international- und völkerrechtlichen Materien desselben.
3. Besprechungen in der „Kritischen Vierteljahrschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft“, 3. Folge, und im „Archiv für öffentliches Recht“ von Laband und Stork.
3. Beteiligung an den Kommissionsvorarbeiten für die XVI. Session des Institut de droit international, besonders der III. Kommission (rechtliche Stellung der Schiffe und ihrer Bemannung in fremden Häfen) und der XIII. Kommission (Staatsangehörigkeit).

Privatdozent Dr. Richard Schmidt:

1. Eine Anzahl von Artikeln aus dem Gebiete des deutschen Rechts in der 5. Auflage von Meyer's Konversations-Lexikon.
2. Besprechungen in der Krit. Vierteljahrsschrift und den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik.

5. In der staatswirtschaftlichen Fakultät.

Prof. Dr. W. H. Ritter v. Riehl:

1. Religiöse Studien eines Weltkinds. Stuttgart, F. G. Cotta, Nachfolger. 1. u. 2. Aufl. 1894, 3. Aufl. 1895.
2. Kulturstudien aus drei Jahrhunderten, ebendas. 5. Aufl. 1895.

Prof. Dr. Brentano:

1. Vecchie e nuove opinioni sulla natura della cooperazione in der Zeitschrift La riforma sociale, fascicolo 14 vom 10. August 1894.
2. Referat über die gesetzliche Einführung der Anerbfolge in Bayern, in den Schriften des Vereins für Sozialpolitik, 61. Band.
3. Umsturzvorlage und Sozialpolitik in der „Zukunft“ vom 2. März 1895.
4. Der Antrag Kanitz und die Getreideverteuerung, in der Neuen freien Presse vom 23. März 1895.
5. Entwicklung und Geist der englischen Arbeiterorganisationen im 8. Bande des Archivs für soziale Gesetzgebung und Statistik. S. 75—139.
6. Geschichte des bäuerlichen Erbrechts in Altbayern, Vorwort zu Dr. Ludwig Fick, Die bäuerliche Erbfolge im rechtsrheinischen Bayern. Stuttgart 1895.
7. Gemeinsam mit Herrn Professor Dr. W. Loß; Münchener volkswirtschaftliche Studien, 6—8 Stück.

Prof. Dr. Gayer:

1. „Fünfundzwanzig Jahre Waldwirtschaft“ in der landwirtschaftlichen Presse. XXI. 98. Berlin 1894.
2. Über den Femelschlagbetrieb und seine Ausgestaltung in Bayern. Berlin 1895.
3. Beiträge zur Kenntnis der Lärche. Allgem. Forst- und Jagdzeitung 1895. Frankfurt a. M.

Prof. Dr. Ebermayer: Über die Ermittlung der Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnisse zwischen Wald und Feld in „Meteorolog. Zeitschrift“ 1895, Maiheft und „Forstlich-naturwissenschaftliche Zeitschrift“ 1895, III. Heft.

Prof. Dr. v. Baur:

1. Lehrbuch der niederen Geodäsie. Fünfte Auflage. Berlin. Verlag von Paul Parey 1895.

2. Redaktion des forstwissenschaftl. Centralblattes. Jahrgang 1894/95.
3. Einige Resultate von Durchforstungsversuchen. Forstwissenschaftl. Centralblatt, Jahrg. 1894.
4. Eine Anzahl Rezensionen und Mitteilungen. Forstwirtschaftliches Centralblatt 1894/95.

Prof. Dr. Hartig:

1. Text-Book of the Diseases of trees by Prof. R. Hartig. Translated by William Somerville, Professor in Newcastle-on-Tyne and H. Marshall Ward, Professor of Botany. Coopers Hill, London. Macmillan and Co. 1894.
2. Anatomijsko Obilježje drveća Prof. Dr. Hartig und von L. Karaman in Serajewo nach der III. Auflage in bosnisch Sprache übersetzt und mit Zusätzen aus der bosnisch-herzegowinisch-dalmatinischen Flora versehen. Serajewo 1895.
3. Untersuchungen des Wachstumsganges der Eiche im Guttenger- und Gramschaherwalde bei Würzburg und im Forstamte Freising und Starnberg bei München. Dezemberheft der Forstl. naturwissenschaftl. Zeitschrift 1894.
4. Die Ausschlagfähigkeit der Eichenstöcke und deren Infektion durch *Agaricus melleus*. Oktoberheft daselbst.
5. Doppelringe als Folge von Spätfrost, m. 6 Abbild. im Texte und 1 Tafel. Januarheft daselbst 1895.
6. Untersuchungen des Baues und der technischen Eigenschaften des Eichenholzes. Februarheft daselbst 1895.
7. Über die Verschiedenheiten im Bau des Eichenholzes. Sitzungsberichte der mathematisch-physikal. Klasse der k. bayer. Akademie der Wissensch. 1894. Novemberheft.
8. Ueber den Drehwuchs der Kiefer. Daselbst. Sitzung Mai 1894.
9. Der Nadelshüttepilz der Lärche. *Sphaerella laricina* n. sp. Daselbst. Sitzung Juni 1894.

Aus dem forstbotanischen Laboratorium:

1. G. Dmeis. Untersuchung des Wachstumsganges und der Holzbeschaffenheit eines 110 jährigen Kiefernbestandes. Inaugural-Dissertation.
2. H. Bertog. Untersuchungen über den Wuchs und das Holz der Weißtanne und Fichte. Inaug.-Dissertation.
3. Fr. Eichhorn. Untersuchungen über das Holz der Koteiche. Inaugural-Dissertation.

Prof. Dr. Weber:

1. Untersuchungen über das Höhenwachstum der Fichte in den Gebirgswald-

ungen des bayerischen Waldes. (Forstwissenschaftl. Centralblatt 1895, Januarheft.)

2. Mehrere Artikel über Preisstatistik, dann über den Verkehr mit Forstprodukten auf den deutschen Wasserstraßen im „Anz. f. Forstprod. Verkehr“. Augsburg, A. Manz Verlag.
3. Nekrologe auf Prof. Dr. Vehr in der „Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen“ und in der „Allg. F.- und J.-Zeitung“.

Prof. Dr. Mahr: Verschiedene Aufsätze und Referate in verschiedenen forstlichen und sonstigen Fachschriften.

Außerord. Prof. Dr. Log:

1. Die Ergebnisse der deutschen Silberenquête. I. Teil (in Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft 1895).
2. Literaturanzeigen in Zeitschriften.
3. Gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. L. Brentano herausgegeben: VI. und VII. Stück der Münchener Volkswirtschaftlichen Studien. Stuttgart 1894 bis 1895.

Privatdozent Dr. Freih. v. Tübeuf:

1. Redaktion der Forstlich-naturwissenschaftlichen Zeitschrift.
2. Kleinere Mitteilungen und Referate in derselben, im botanischen Centralblatt und in der allgem. Forst- und Jagd-Ztg.
3. Pflanzenkrankheiten durch kryptogame Parasiten verursacht. Eine Einführung in das Studium der parasitären Pilze, Schleimpilze, Spaltpilze und Algen. Zugleich eine Anleitung zur Bekämpfung von Krankheiten der Kulturpflanzen. Mit 306 in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin. F. Springer 1895.

Dissertationen:

1. Paul Wörnle. Anatomische Untersuchungen der durch Gymnosporangium-Arten hervorgerufenen Mißbildungen. Mit 26 Abb. im Texte. München, Kieger 1894.
2. William G. Smith. Untersuchung der Morphologie und Anatomie der durch Exoascen verursachten Sproß- und Blatt-Deformationen. Mit 18 Fig. im Texte und 1 Tafel. München, Kieger 1894.

Privatdozent Dr. Kast: Kleine Rezensionen im forstwirtschaftlichen Centralblatte.

4. In der medizinischen Fakultät.

Prof. Dr. v. Rothmund:

In der ophthalmologischen Klinik zu München kamen im Jahre 1894/95 folgende Dissertationen zur Bearbeitung:

Juli 1894. Körbling Eberhard, Über das Verhältnis der Pupillenweite zur Refraktion und zum Alter.

Juli 1894. Holländer Max, Jahresbericht der kgl. Univ.-Augenklinik nebst einem Fall von Ablatio retinae.

Juli 1894. Fröhmer Gustav aus Geißlingen, Zur Gesichtsfeldmeinung bei Syringomyelie.

Juli 1894. Aschheim Hugo aus Posen, Laterale Hemianopsie.

März 1895. Kerchensteiner Albert aus Regensburg, Ein Fall von doppelseitiger Oculomotorius-Lähmung.

März 1895. Kuschel Joseph aus Gierichswald, Verschleppung des Eisens durch den Flüssigkeitsstrom in der Augenlinse.

Leonpacher Ernst aus Traunstein, Über Coloboma der Sehnervenscheide.

Prof. Dr. v. Voit:

1. C. Voit: Über die Nahrung in verschiedenen Klimaten; Archiv für Anthropologie 1895, Bd. 23, S. 967.

Aus dem physiologischen Institut:

2. Dr. Carl Mech: Volummessungen des menschlichen Körpers und seiner einzelnen Teile in den verschiedenen Altersstufen, Zeitschrift für Biologie 1894, Bd. 31, S. 25.
3. Dr. Fritz Voit: Die Stickstoffbestimmung im Harn nach Schneider-Seegen; Zeitschrift für Biologie 1894, Bd. 31, S. 168.
4. Dr. Max Cremer: Zur Kenntnis des Säureabbaues des Glykogens; Zeitschrift für Biologie 1894, Bd. 31, S. 181.
5. Dr. Max Cremer: Über die Umlagerungen der Zuckerarten unter dem Einfluß von Ferment und Zelle; Zeitschrift für Biologie 1894, Bd. 31, S. 183.
6. Dr. Max Cremer: Zucker und Zelle; Zeitschrift für Biologie 1895, Bd. 32, S. 49.
7. Erwin Voit und Alexander Korkunoff: Über die geringste zur Erhaltung des Stickstoffgleichgewichts nötige Menge von Eiweiß; Zeitschrift für Biologie 1895, Bd. 32, S. 58.

Prof. Dr. v. Biernssen:

1. Herausgabe des „Deutschen Archivs für klin. Medizin“, Bd. 54, 55, 56.
2. Herausgabe der „Annalen der städt. Krankenhäuser zu München“, Bd. VII.
3. Zur Transfusionsfrage, Münchener med. Wochenschrift, 1895, 2. April.
4. Die allgemeine Behandlung der akuten Infektionskrankheiten.
5. Die Behandlung des Abdominaltyphus, der erythematösen Ruhr, der Influenza etc. Handbuch der Therapie von Stinking & Penzoldt. 1895.

Prof. Dr. Ritter v. Winkel:

1. Über die Koeliotomie bei der eitrigen diffusen puerperalen Peritonitis; in Therapeutische Monatshefte von Liebreich. Berlin, F. Springer. April 1895. 12 Seiten.
2. Referat I: Die Ätiologie der Endometritis, 60 Seiten.
" II: Die Symptomatologie der Endometritis, 33 Seiten. Beide zunächst als Manuskript gedruckt. Leipzig bei Breitkopf & Haertel. Referate für den diesjährigen deutschen Gynaekologen-Kongress in Wien.
3. Theodor Thierfelders Biographie in der Münchener med. Wochenschrift 1894. Dezember. 3 Seiten.
4. Unter seiner Redaktion erschienen in der Sammlung klinischer Vorträge von K. v. Volkmann, neue Folge: die Vorträge von A. Martin (Juli 1894), A. Dührssen (November 1894), L. Voigt (November 1894), W. A. Freund (Januar 1895), D. Sarwey (Februar 1895), W. Thorn (Febr. 1895), M. Graefe (März 1895), F. Neugebauer (Mai 1895), S. Cholmogoroff (Oktober 1894), P. Baum und R. Illner (September 1894).
5. Unter seinem Präsidium erschienen folgende Dissertationen:
Berndt Carl: Die Kastration bei Uterusmyomen. 38 S.
Mosler Robert: Die Sturzgeburten in der Münchener Frauenklinik 1892 und 1893. 22 Seiten. 1895.
Ziehm Max: Atresia vaginae und dadurch bedingtes Geburtshindernis. 1894. 20 Seiten.
Hulbschiner Mich.: Elephantiasis vulvae. 1895. 44 Seiten.

Prof. Dr. Ritter v. Kupffer:

1. C. v. Kupffer: Die Deutung des Hirnanhanges. Sitzgsber. d. Gesellschaft für Morphol. u. Physiol. in München. 1894.
2. Derselbe: Die Entwicklung des Kiemen skeletts bei Petromyzon. Verhandlungen der 9. Versamml. d. Anatomischen Gesellschaft in Basel. Siena 1895.
Aus dem Laboratorium:
1. Fraenkel, Eugen: Untersuchungen über die Decidua reflexa und ihr Vorkommen bei Tubenschwangerschaft. Archiv f. Gynäkologie. Bd. 47.
2. Hellin, Dionys: Die Ursache der Multiparität der uniparen Tiere überhaupt und der Zwillingsschwangerschaft beim Menschen insbesondere. München, Seitz & Schauer. 1895.
3. Ruithan, Walter: Die Entwicklung des Kleinhirns von Säugetieren, unter Ausschluß der Histogenese. Sitzgsber. der Gesellschaft für Morpholog. und Physiol. in München. 1894.
4. Neumayer, Ludwig: Histolog. Untersuchungen über den feineren Bau des

Zentralnervensystems bei *Esox lucius*. Arch. für mikroskop. Anatomie. Bd. 44. 1895.

5. A. Böhm und M. v. Dawidoff: Lehrbuch der Histologie des Menschen, einschließlich der mikroskopischen Technik. Wiesbaden, Bergmann. 1895.

Prof. Dr. Rüdinger:

1. Über die Hirne verschiedener Hunderacen. Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. 1894. Bd. 24, Heft. II.
2. Zum Heimgang Syrtls. Münchener medizinische Wochenschrift. 1894.
3. Über Leucocytenwanderung in den Schleimhäuten des Darmkanales. Mit 17 Figuren. Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. 1895. Bd. 25, Heft I.
4. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Redigiert in Gemeinschaft mit Prof. Joh. Ranke.
5. Monatschrift für Ohrenheilkunde u. Herausgegeben in Gemeinschaft mit Anderen.

Prof. Dr. Bollinger:

1. Über Schwindsucht-Sterblichkeit in verschiedenen Städten Deutschlands nebst Bemerkungen über Häufigkeit der Rindertuberkulose. Münchener medizinische Wochenschrift Nr. 1 und 2. 1895
2. Über Todesursachen bei croupöser Pneumonie, ibidem, Juni 1895.
3. Erstickungstod durch einen Kirschkern; Myositis ossificans. Sitzungsberichte des ärztl. Vereins München. 1894. S. 126 und 185.
4. Über die Folgen des Alkohol-Mißbrauchs. Vortrag, gehalten in der Aula der kgl. Universität. München, 1895.

Aus dem Pathologischen Institute:

1. Dürr, Hermann, Dr., Septico-Ämämie ausgehend von Pio-Salpinx. Münch. med. Wochenschrift. Nr. 37. 1894.
2. Derselbe, Mitteilung über einen Fall von accessorißer Zunge, ibidem Nr. 19. 1895.
3. Hecker, Rudolf Dr., Die Diphtherie-Sterblichkeit in den größeren Städten Deutschlands und in Wien während der Jahre 1883--1893, ibidem Nr. 18, 1895.
4. Fleck, Otto, Dr., Zur Ätiologie der spontanen Hirnblutung im mittleren und jüngeren Alter. Münchener med. Abhandlungen I. Reihe. Nr. 19. 1894.
5. Funcker, Hermann, Dr., Zur Lehre von den Gewichten der menschlichen Organe. Münch. med. Wochenschrift Nr. 43 und 44. 1894.
6. Heiden, Harduin, Dr., Über Heterotopien im Rückenmark. Münchener med. Abhandlungen, I. Reihe. Nr. 18. 1894.

7. Scheibe, A., Dr., Geschwülste im Gehörgang und Mittelohr. Zeitschrift für Ohrenheilkunde B. XXV. 1894.
8. Wiedemann, Jos., Dr., Über die Entstehung der Doppelbildungen. Virchows Archiv für pathol. Anatomie. Bd. 138. 1894.
9. Perles, Max, Dr., Experimentelles zur Lehre von den Infektionskrankheiten des Auges. (Mit 2 Tafeln.) Virchows Archiv Bd. 140. S. 209—249. 1895.
10. Enderlen, Dr., Über Stichverletzungen des Rückenmarks, experimentelle und klinische Untersuchungen. Mit 2 Tafeln. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Bd. 40, S. 201—294. 1895.
11. Straub, Karl, Dr., Beitrag zur Lehre von der Hydromyelie. Mit 16 Abbildungen und 1 Tafel. Deutsches Archiv für klin. Medizin. Bd. 54, S. 113—142. 1894.
12. Löwenthal, Carl, Dr., Über die traumatische Entstehung der Geschwülste Langenbecks Archiv für klin. Chirurgie. Bd. 49. 1895. 200 Seiten.
13. Oppenheimer, Karl, Dr., Über die Gewichtsverhältnisse des Körpers und der Organe bei Tuberkulösen im jugendlichen Alter. Münch. med. Wochenschrift Nr. 20. 1895.

Außerdem eine größere Zahl von Dissertationen meist casuistischen Inhalts.

Prof. Dr. Grasshey:

1. Der Prozeß Czjnski. Gutachten über Willensbeschränkung durch hypnotisch-suggestiven Einfluß. Stuttgart. Verlag von Ferdinand Enke. 1895.
2. Mit-Redaktion der allgemeinen Zeitschrift für Psychiatrie.

Prof. Dr. Bauer: Behandlung der allg. Kreislaufstörungen und der Erkrankungen des Herzens. Handbuch der spez. Therapie von Stinzing & Penzoldt.

Außerdem wurden unter Leitung des oben Genannten eine größere Anzahl von Dissertationen verfaßt.

Prof. Dr. Angerer:

1. Die Münchener freiwillige Rettungsgesellschaft. Münchener mediz. Wochenschrift. 1894.
2. Über Blutung, Blutstillung und Blutersatz. Ein populärer Vortrag. Samariter 1895.
3. Bemerkungen über die Heilung des Krebses mit Erysipelferum. Münchener mediz. Wochenschrift 1895.
4. Die Krankheiten der Lymphgefäße und der Lymphdrüsen. 1895. Im Handbuch der speziellen Therapie innerer Krankheiten von Stinzing & Penzoldt.
5. Referate und Besprechungen in der Münch. mediz. Wochenschrift.

Weitere Arbeiten aus der chirurgischen Klinik veröffentlichten die Herren

Privatdozenten Dr. Paul Ziegler und Dr. Adolf Schmitt; ferner Assistenzarzt Dr. Alfred Schönwerth:

1. Statistik der komplizierten Frakturen in den Jahren 1890—1894; Krankenhaus=Annalen 1895.
2. Ein Fall von retroperitonealer Cyste
3. Über Gastrostomien
4. Über Stichverletzungen des Zwerchfells

} Münchener mediz. Wochenschrift.

Assistenzarzt Dr. Carl Maunz: Übersicht der im Jahre 1893 an der Chirurg. Klinik ausgeführten Operationen. Krankenhaus=Annalen 1895.

Außerdem wurden unter seiner Leitung 19 Inaugural=Dissertationen ausgearbeitet.

Prof. Dr. Tappeiner:

1. Lehrbuch der Arzneimittellehre und Arzneiverordnungslehre, II. neu bearbeitete Auflage 1895. Leipzig, F. C. W. Vogel.
2. Über die Wirkungen der Alkaloide von *Seganum Harmala*. Archiv für experiment. Pathologie und Pharmakologie. Bd. 35.
3. Bericht über einige im August und September des Jahres 1894 in München vorgekommene Schwammvergiftungen. Münchener medizinische Wochenschrift, Nr. 7, 1895.

Außerdem wurden unter seiner Leitung mehrere Dissertationen bearbeitet.

Prof. Dr. Hans Buchner:

1. Neuere Fortschritte in der Immunitätsfrage. Münchener med. Wochenschr. 1894. Nr. 24, 25.
2. Über die natürlichen Hilfskräfte des Organismus gegenüber den Krankheits=erregern. Münchener med. Wochenschr. 1894. Nr. 30.
3. Darwinismus und Hygiene. Westermanns illustr. deutsche Monatshefte. Juni 1894.
4. Kritiken und Referate in Münchener mediz. Wochenschrift und Hygien. Rundschau.

Außerord. Prof. Dr. Ritter v. Ranke:

1. Zur Diagnose des chronischen Hydrocephalus in dessen Anfangsstadien, bei noch nicht vorhandener Vergrößerung des Schädels. Jahrb. für Kinderheilkunde. N. F. XXXIX.
2. Jodinjektion in der Gehirnventrikel bei einem 10 Monate alten, an vorgeschrittenem Hydrocephalus chronicus internus leidenden Kinde. Jahrb. f. Kinderheilkunde. N. F. XXXIX.
3. Untersuchung wegen Verdachtes des Giftmordes. Tod durch Eklampsie. Sarggeburt. Friedreichs Blätter für gerichtliche Medizin. 1894.

4. Die Serum-Behandlung der Diphtherie. Münchener medicin. Wochenschrift. 1894. Nr. 45.
5. Erfolge der Heilserumbehandlung bei Diphtherie. Verhandlungen des Kongresses für innere Medizin. XIII. Kongreß, gehalten zu München 1895. Wiesbaden 1895.

Arbeiten aus der Universitäts-Kinderklinik:

1. Epidemiologische Beobachtungen aus München für den Zeitraum 1888—1892 von Dr. Michael Dreifuß aus Emdingen (Schweiz). Münchener medicin. Abhandlungen. II. Reihe, 10. Heft.
2. Eine Pemphigus-Epidemie bei Kindern. Inaugural-Dissertation von Albert Klein aus Raftätten (Maffau). München, Juli 1894.

Außerord. Prof. Dr. Amann:

1. Bericht über die Vorkommnisse in der II. gynäkologischen Klinik im allgemeinen Krankenhause l/S. vom 1. Mai 1892 bis 1. Mai 1895 mit eingehender Besprechung der während dieser Zeit ausgeführten Operationen. Herausgegeben gemeinsam mit Dr. Madlener, Assistenzarzt.
2. Inauguraldissertation: Über Castration bei Gynastrefie von stud. med. Ahrens. (Druckfertig.)

Außerord. Prof. Dr. Dertel:

1. Größere Vorträge bei der Diskussion über die Serumtherapie bei Diphtherie. Münch. med. Wochenschr. 1894.
2. Kapitel über die Therapie der Kreislaufstörungen (Gefäßerkrankungen u.) und Herzkrankheiten für die therapeutische Encyclopädie von Prof. Dr. Liebreich. Berlin, Hirschwald.
3. In dem großen amerikanischen Sammelwerk: Twentieth Century practice of Medicine, Volume II: Obesity New-York, Will. Wood and Company 1895.
4. Vortrag im ärztlichen Verein in München: Über eine neue Laryngo-stroboskopische Untersuchung des Kehlkopfes. Münchener med. Wochenschr. Nr. 11. 1895.
5. Vortrag und Demonstration auf dem XIII. Kongreß für innere Medizin in München: Über das Laryngo-Stroboskop. Verhandlungen des XIII. Kongr. f. inn. Mediz. Wiesbaden 1895.
Eine größere Arbeit über den gleichen Gegenstand im Archiv für Laryngologie. III. Bd. 1. S. 1895.
6. Das Laryngo-Stroboskop und seine Verwendung in der Physik, Physiologie und Medizin. Berlin, Hirschwald 1895.

Außerord. Prof. Dr. Bezold:

1. Ein weiterer im Leben diagnostizierter Fall von doppelseitiger Stapesankylose mit Sektionsbefund, manometrischer und histologischer Untersuchung. Zeitschrift für Ohrenheilk. von Knapp und Moos. Bd. XXVI.
2. Hörvermögen bei doppelseitiger angeborener Atresie des Gehörgangs mit rudimentärer Muschel. Ibidem.
3. Überschau über den gegenwärtigen Stand der Ohrenheilkunde. Wiesbaden, Verlag von F. F. Bergmann. 1895.

Aus dem otiatrischen Ambulatorium des med.-klinischen Instituts hervorgegangen:

5. Beiträge zur bakteriologischen Kenntnis der Otitis media purulenta chronica, Inaug.-Dissert. von Leopold Stern. Zeitschrift f. Ohrenheilk. von Knapp und Moos. Bd. XXVI.
6. Ein Beitrag zur Diagnose und Behandlung der Cholesteatombildung bei Otitis media purulenta chronica. Ibidem.
7. Fibrom des Gehörgangseingangs u. Ibidem Bd. XXV.
8. Über traumatische Rupturen des Trommelfells. Inaug.-Dissert. von Max Spitter. München 1895.

Außerord. Prof. Dr. Emmerich:

1. Die Heilung des Milzbrandes durch Erysipelserum und Vorschläge über die ätiologische Behandlung von Krebs und anderen malignen Neubildungen, sowie von Lupus, Tuberkulose, Rog und Syphilis nach Untersuchungen von Dr. R. Emmerich, Dr. Most, Dr. H. Scholl und Dr. F. Tsuboi. Münch. med. Wochenschr. Nr. 28 u.
2. Klinische Erfahrungen über die Heilung des Krebses durch Krebsserum (Erysipelserum). Gemeinschaftlich mit Dr. Scholl. Deutsche medizinische Wochenschrift 1895 Nr. 17.
3. Kritik der Versuche des Herrn Prof. Bruns über die Wirkung des Krebsserums. Deutsch. med. Wochenschrift Nr. 22.
4. Bericht über Fortschritte und Leistungen auf dem Gebiete der bakteriologischen Wasseruntersuchung. Forschungsberichte über Lebensmittel u. Band II.
5. Forschungsberichte über Lebensmittel und ihre Beziehungen zur Hygiene, über forense Chemie und Pharmakologie im Verein mit Herrn Prof. Dr. Hilger, Prof. Dr. Göbel, Dr. Sendtner und Dr. Pfeiffer.
6. Die Wohnung. In v. Pettenkofer und v. Ziemssens Handbuch der Hygiene. I. Teil, 2. Abteilung, 4. Heft. Leipzig 1894, Verlag von F. C. W. Vogel.
7. Jahresbericht über Gesundheitspflege und übertragbare Tierkrankheiten in Birchow-Hirsch Jahresbericht über die Fortschritte und Leistungen der gesamten Medizin. 1894.

Unter seiner Leitung wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

1. Dr. Leonhard Wacker: Über die Desinfektionswirkung der perschwefelsauren Salze. Zentralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. 16. B. 1894 Nr. 12 und 13.
2. Dr. Dionys Hellin: Das Verhalten der Cholera Bazillen in aëroben und anaëroben Kulturen. Archiv f. Hygiene. Bd. XXI. S. 308.
3. Dr. Leopold Stern: Beiträge zur bakteriologischen Kenntnis der Otitis media purulenta chronica. Zeitschrift für Ohrenheilkunde, 1894, S. 32 (siehe auch Prof. Dr. Bezold).
4. Dr. Wilhelm Kullmann: Chemisch-bakteriologische Untersuchungen von Zwischendeckenfüllungen mit besonderer Berücksichtigung von Cladothrix odorifera. München. Straub's Verlag 1895.
5. Dr. Richard Pasquay: Über pathogene Bakterien im Münchener Kanalwasser. Forschungsberichte über Lebensmittel etc. Bd. II.
6. Dr. Walther Kempner: Über Schwefelwasserstoffbildung des Cholera vibrio im Hühnerei. Archiv f. Hygiene, Bd. 21, S. 317.
7. Dr. Walther Kempner: Über den vermeintlichen Antagonismus zwischen dem Cholera vibrio und dem Bacterium coli commune. Zentralbl. für Bakteriologie und Parasitenkunde, 17. Band, S. 32.

Außerord. Prof. Dr. Schech:

1. Referate und Kritiken in der Münchn. med. Wochenschrift, Zentralblatt für Laryngo-Rhinologie.
2. Über Mund- und Nasenatmung. Münchener med. Wochenschrift.

Außerord. Prof. Dr. Klaußner:

1. Jahresbericht über die Thätigkeit an der chirurgischen Poliklinik im Jahre 1894. Münch. med. Wochenschr. 1895.
2. Bericht über die Ergebnisse der Wirbelsäuleuntersuchungen in Münchener Schulen, gemeinsam mit Privatdozent Dr. Seydel und Hofrat Dr. Brunner.
3. Ein Fall von Lipom. Münch. med. Wochenschr. 1895.
4. Referat über Helferichs Atlas der Frakturen und Luxationen und Feflers Studie über die Festigkeit der menschlichen Gelenke. Münchener mediz. Wochenschrift.

5. Dissertationen:

1. Reim: Doppelseitige Oberkiefer tumoren.
2. Giehl: Über Elephantiasis.
3. Dostert: Sarcoma femoris.
4. Gyner: Carcinoma pedis.
5. Wanner: Urethrotomien.

6. C. Müller: Enchondrome der Hand.
7. Rentenich: Unterkieferarkome.
8. Kalm: Beckenbruch mit Hysterie.
9. Harms: Polydactylie.
10. Wiegandt: Statistik der Mammacarcinome.

Außerord. Prof. Dr. Moritz:

1. Über das Verhalten von flüssigen und breiartigen Substanzen im menschlichen Magen. Vortrag, gehalten in der Sektion für innere Medizin der deutschen Naturforscherversammlung in Wien. Auszugsweise veröffentlicht in den Verhandlungen der Gesellschaft.
2. Die Notwendigkeit der Gründung von Heilstätten für unbemittelte Lungenfranke. 1894. Bayerischer Kurier Nr. 291 und 292.
3. Die Lungentuberkulose und ihre hygienisch-diätetische Behandlung in Spezialanstalten. 1894. Augsburger Abendzeitung Nr. 329.
4. Demonstration eines Kreislaufmodells für den klinischen Unterricht. Verhandlungen des XIII. Kongresses für innere Medizin.
5. Jahresbericht der medizinischen Universitätspoliklinik pro 1894. Münchener mediz. Wochenschrift.
6. Referate in Münchener mediz. Wochenschrift und Zentralblatt für klinische Medizin.

Privatdozent Dr. Freih. v. Liebig:

1. Über Sauerstoffaufnahme und Muskelkraft unter verschiedenem Luftdrucke.
2. Die Kraftveränderung der Muskeln in verschiedenem Zustande der Verkürzung. Beide in den Sitzungsberichten der Gesellschaft für Morphologie und Physiologie in München, 1894.

Privatdozent Dr. Deller:

1. Demonstrationstafel des normalen Augenhintergrundes. Bei F. F. Bergmann, Wiesbaden.
2. Unter der Presse: Atlas der Ophthalmoskopie. 75 Tafeln in Folio mit entsprechendem Texte. I. Lieferung. Bei F. F. Bergmann, Wiesbaden.

Privatdozent Dr. Herzog:

1. Referate und Kritiken aus dem Gebiete der Chirurgie.
Aus dem Material der chirurgischen Universitäts-Kinderklinik wurden bearbeitet:
2. Dr. C. Steinmez: Beitrag zur Casuistik und Statistik der primären Geschwülste der Harnblase im Kindesalter. Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. 39. Band, p. 313—336. Mit 1 Tafel.
3. Karl Sprung: Über Atresia ani nebst Mitteilung eines Falles von Atresia

ani vesicalis, mit Fehlen der linken Niere. Inaugural-Dissertation. Mit 1 Tafel.

4. Heinrich Ebkens: Zwei Fälle von Cystenhygromen. Inaugural-Dissertation. Privatdozent Dr. Stumpf:

1. Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gebiete der gerichtsarztlichen Geburtshilfe. In Frommel's Jahresbericht über die Fortschritte in der Geburtshilfe und Gynäkologie, Bd. VIII. Bergmann, Wiesbaden. (Im Druck.)
2. Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gebiete der Erkrankungen der weiblichen Harnorgane. Ebenda. (Im Druck.)
3. Referate, Kritiken und kleinere Mitteilungen in der Münchener medizinischen Wochenschrift.

Privatdozent Dr. Passet:

Veröffentlichungen im Zentralblatt für die Krankheiten der Harn- und Sexualorgane:

1. Über Haematurie und renale Haemophilie.
2. Die Behandlung der impermeablen Strikturen.

Privatdozent Dr. Kopp:

1. Die Prophylaxe der venerischen Erkrankungen in Benzoldt und Stinzing „Lehrbuch der speziellen Therapie innerer Krankheiten“.
2. Die Behandlung der Gonorrhoe (und Komplikationen) in Benzoldt und Stinzing „Lehrbuch der speziellen Therapie innerer Krankheiten“.
3. Die Behandlung der Hautkrankheiten IV—VIII (Hypertrophien, Atrophien, Neubildungen, Geschwüre und Neurosen der Haut) in Benzoldt und Stinzing „Lehrbuch der spez. Therapie innerer Krankheiten“.
4. Referate und Kritiken in Münchener med. Wochenschrift, Zentralblatt für Chirurgie u. s. w.

Privatdozent Dr. Seydel:

1. Komplizierte Depressionsfraktur des Schädels, doppelte Zerreißen des Sinus, Zertrümmerung von Gehirnschubstanz. Heilung. Münchener mediz. Wochenschrift. 1894. Nr. 39.
2. Ein Fall von Hysteria virilis. Deutsche militärärztl. Zeitschrift, Juni 1895.
3. Ein Beitrag zur Behandlung perforierender Schußverletzungen des Unterleibes mit Verletzung des Darmes. Zentralblatt für Chirurgie. 1895. Nr. 13.
4. Die erste Hilfe bei Unglücksfällen in den Bergen. Samariter. 1895. Nr. 10.
5. Für die Bibliothek der gesamten medizinischen Wissenschaften von Hofrat Prof. Dr. Drasche in Wien bearbeitet: 1) Lokalanästhesie; 2) Blutersatz; 3) Blutstillung. (Im Druck.)
6. Mehrere Referate und Kritiken.

Privatdozent Dr. Seitz:

1. Die klinische Diagnostik der Bronchialdrüsenkrankung in Verhandlungen der Gesellschaft für Kinderheilkunde 1894.
2. Die Fortschritte unserer Kenntnisse über Ursache, Wesen und Bekämpfung der Diphtherie im letzten Decennium. Münchener med. Wochenschr. 1894. Nr. 50 und 52.
3. Bericht der k. Universitätspoliklinik für Kinder-Krankheiten im Reisingerianum pro 1894.
4. Die Serumbehandlung der Diphtherie. Münchener med. Wochenschr. 1894.
5. Die besonderen Vorkommnisse bei der Serumbehandlung der Diphtherie. Verhandlungen des Kongresses für innere Medizin. 1895.
6. Die Ergebnisse der Serumtherapie bei Diphtherie in der Münchener Privatpraxis. Münchener med. Wochenschrift 1895.

Aus dem Materiale der k. Universitäts-Kinderpoliklinik im Reisingerianum Anleitung zu 5 Dissertationen.

Privatdozent Dr. Ziegenspeck:

1. Geburtshilfl. Nothilfe in Dr. Krüche's „Ärztl. Vademecum 1895“.
2. Kritiken und Referate in der ärztl. Rundschau 1894.

Privatdozent Dr. Haug:

1. Eine einfache neue plastische Methode zur Rücklagerung stark absteigender Ohrmuscheln. Deutsche medicin. Wochenschrift. 1894. Nr. 40.
2. Ein einfaches Verfahren zur mechanischen Behandlung mancher Formen der chronischen, nicht eitrigen Mittelohraffektionen (Massage des Trommelfells und seiner Abducta). Deutsche mediz. Wochenschr. 1895. Nr. 5.
3. Beiträge zur pathologischen Anatomie und Histologie des Gehörorganes I. 1) Überzählige Brustdrüse am Ohre. 2) Aspergillus nigrescens im Warzenfortsatz. 3) Granulom mit Haaren. 4) Melanotisches Riesenzellen Sarkom der Paukenhöhle in Ziegler' und Nauwerck's Beiträgen zur pathologischen Anatomie Bd. XVI.
4. Beiträge zur pathologischen Anatomie und Histologie des Gehörorganes II. Die circumscripte Knotentuberkulose des Unterohres, eine Inoculations-tuberkulose. Ibidem XVI.
5. Warzenfortsatzentzündung. Artikel in der Bibliothek der gesamten medicinischen Wissenschaft, herausgegeben von Drafche.
6. Die Methoden der operativen Warzenfortsageröffnung. Ibidem.
7. Über ein Fibrosarkom des Ostium pharyngeum der Tuba. Archiv für Ohrenheilkunde. XXXVIII.
8. Über Verletzungen des Gehörorganes in Folge von Unterkieferlähmungen, sowie

- deren Würdigung als Unfallverletzungen. Monatschrift für Unfallheilkunde. 1895. Nr. 1.
9. Les principes d'un traitement rationnel de l'otite moyenne purulente aiguë etc. Revue de Laryngologie, d'Otologie et de Rhinologie. 1895, Nr. 6. (Französische Übersetzung meiner Grundzüge einer sachgemäßen Behandlung der acuten eitrigen Otitis. Wien. Mediz. Klinik. 1893. Nr. 11, 12.)
 10. Über das Cholesteatom des Mittelohres. Ein auf Ersuchen der Redaktion gefertigter Bericht über den gegenwärtigen Stand der Cholesteatomfrage nebst eigenen neuen Beobachtungen. Zentralblatt für allgemeine Pathologie und patholog. Anatomie. 1895. Nr. 3, 4. (Bd. VI.)
 11. Redaktion der „Klinischen Vorträge aus dem Gebiete der Otologie und Pharyngo-Rhinologie“. Verlag von Dr. G. Fischer, Jena.
 12. Die Grundzüge einer hygienischen Prophylaxe der Ohrenentzündungen unter besonderer Berücksichtigung der allgemeinen hygienischen Maßnahmen. Klinische Vorträge aus dem Gebiete der Otologie u., herausgegeben von Dr. Haug. Nr. I.
 13. Un processo semplice di cura meccanica di varie affezioni croniche non suppurative dell' orecchio medio (Massagio del timpano e dei suoi annessi). Rivista di patologia e terapia delle malattie della gola, del naso e dell' orecchio 1895 Nr. 5. Italienische Übersetzung der Arbeit in der Deutschen mediz. Wochenschrift Nr. 5.
 14. Ständiges Referat für das Archiv für Ohrenheilkunde.
 15. Ständiges Referat für das Zentralblatt für allgemeine Pathologie und patholog. Anatomie.
 16. Kritiken, Referate für die Münchener mediz. Wochenschrift.
 17. Mithilfe bei verschiedenen Dissertationen, die auf seine Anregung ausgearbeitet worden sind.
- Privatdozent Dr. Schmaus:
1. Grundriß der pathologischen Anatomie. II. Auflage.
 2. Gemeinsam mit Dr. Albrecht: Über Karyorrhexis. Virchows Arch. 133. Bd. Suppl.
 3. Über das Verhalten des elastischen Gerüstes in tuberkulösen Lungenherden. Verhandlungen des Kongresses für innere Medizin 1895.
 4. Referate für die Münchener mediz. Wochenschrift und die Deutsche mediz. Wochenschrift.
- Privatdozent Dr. Mann:
1. Über die Entstehung des Uteruscarcinoms. Vortrag, gehalten in der Sektion für Geburtshilfe und Gynäkologie der 66. Versammlung deutscher Natur-

- forscher und Ärzte in Wien, 26. Sept. 1894. Verhandlungen der Ges. deutsch. Naturf. und Ärzte, 1894. II., 2. Hälfte pg. 126—131.
2. Originalbericht über die Verhandlungen der Sektion für Geburtshilfe und Gynäkologie der 66. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Wien, 24.—28. Sept. Münchener med. Wochenschrift Nr. 46 u. ff. 1894. Verl. v. F. F. Lehmann, München.
 3. Zur Histogenese des Carcinoms des unteren Gebärmutterabschnittes mit Tafeln. Monatschrift f. Geburtsh. u. Gynäkologie 1895.
 4. Über Kernstrukturen in Uteruscarcinomen. Vortrag, gehalten im Gynäkologenkongress zu Wien, 3.—6. Juni 1895.
 5. Diskussionen.

Privatdozent Dr. Nieder:

1. Zur Kenntnis der Dilatation und Hypertrophie des Herzens infolge von Überanstrengung und der idiopathischen Herzerkrankungen überhaupt. Deutsches Archiv für klinische Medizin.
2. Die Influenza-Epidemie 1889/90. Annalen der städtischen allgemeinen Krankenhäuser in München.
3. Bericht über die Krankenvorstellungen der medizinischen Klinik im S.-S. 94 und W.-S. 94/95.
4. Referate in medizinischen Zeitschriften.

Privatdozent Dr. Klein:

1. Conception. Biblioth. d. ges. mediz. Wissenschaften, Wien 1894.
2. Endometritis. Ebenda.
3. Fibrom und Myom der weibl. Genitalien. Ebenda.
4. Gonorrhoe des Weibes. Ebenda.
5. Hebammenwesen in Deutschland. Ebenda.
6. Instrumentarium zur Geburtshilfe. Ebenda, 1895.
7. Instrumentarium zur Gynäkologie. Ebenda.
8. Kolpitis. Ebenda.
9. Prophylaxe der Frauenleiden. Ebenda.
10. Neuere Arbeiten über die Pathologie und Therapie der Gonorrhoe des Weibes. Sammelbericht in der Monatschr. für Geb. und Gyn., 1895, I. und II. Heft.
11. Gonorrhoe des Weibes. Vortrag, gehalten im Münchener ärztl. Verein. Münchener mediz. Wochenschr. 1895, Nr. 23 und 24.
12. Zur Anatomie und Histologie der weiblichen Urethra und der Drüsen des Scheidenvorhofs. Vortrag, gehalten auf dem VI. deutschen Gynäkologen-

Kongreß in Wien, 1895. Selbstbericht in der Münchener med. Wochenschr., 1895, Juni 1895.

13. Bericht über den VI. deutschen Gynäkologen-Kongreß in Wien, 1895, in der Münchener med. Wochenschr., Juni 1895.

Privatdozent Dr. Barlow:

1. Über Adenomata sebacea. Deutsches Archiv für klin. Medizin.
2. Über die Reduktion der Überosmiumsäure durch das Pigment der normalen menschlichen Haut. Bibl. medica, Abteilung für Dermatologie, Heft 5.

Privatdozent Dr. Mollier: Die paarigen Extremitäten der Wirbeltiere. II. Das Cheiropterygium. Anatomische Hefte. Heft XVI.

Privatdozent Dr. Ziegler:

1. Verschiedene casuistische Mitteilungen in der Münchener med. Wochenschrift.
2. Geschwulst und Trauma. Münchener med. Wochenschrift.

Privatdozent Dr. Fritz Voit:

1. Die Stickstoffbestimmung im Harn nach Schneider-Seegen. Zeitschrift für Biologie. Bd. XXXI.
2. Referate im Zentralblatt für Physiologie.

Privatdozent Dr. Adolf Schmitt:

1. Über die Entstehung des schnellenden Fingers. Vortrag im ärztlichen Verein. Münchener med. Wochenschrift. 1895.
2. Wundbehandlung im Hause. Vortrag im Münchener Volksbildungsverein. Samariter. 1895.
3. Über Compressionsbrüche des Fersenbeines. Vortrag im ärztlichen Verein. v. Langenbecks Archiv für Chirurgie.
4. Ständiges Referat des v. Langenbeck'schen Archiv für Chirurgie, für das Zentralblatt f. Chirurgie und zahlreiche sonstige Referate und Besprechungen.

Privatdozent Dr. Cremer:

1. Zucker und Zelle. Vortrag, gehalten auf der Naturforscherversammlung zu Wien. Autoreferat im Tageblatt der Naturforscherversammlung, ausführlich Zeitschr. f. Biol. Bd. 32, S. 1.
2. Biographien von v. Helmholtz, Brown-Secquard, Kälz in der Münchener medizinischen Wochenschrift.
3. Referate.

Privatdozent Dr. May:

1. Über die Verdaulichkeit des Refir's.
2. Zur diätetischen Behandlung des Diabetes mellitus, in Gemeinschaft mit Dr. G. Lindemann.

3. Casuistischer Beitrag zur Lehre vom Pancreasdiabetes.

Sämtliche Arbeiten erschienen in Ziemssens Annalen der städt. allgem. Krankenhäuser zu München. Bd. VII.

Privatdozent Dr. Brandl:

1. Chemisch-pharmakologische Untersuchung über die Manaca-Wurzel. Zeitschrift für Biologie. Bd. XXXI. N. F. XIII. S. 251—293.
2. Als Mitarbeiter der Bibliothek der gesamten mediz. Wissenschaften, herausgegeben von Hofrat Prof. Dr. Drasche in Wien. Bd. Pharmakologie und Toxikologie die Artikel: Nymittel, Amygdalae, Amylum, Belladonna (Atropin), Carbolensäure, Laugenvergiftung, Naphthalinum, Naphtholum.
3. Ein Referat im Zentralblatt für Physiologie.

Privatdozent Dr. Sittmann:

1. Bakterioskopische Blutuntersuchungen. Deutsches Archiv für klin. Medizin. Bd. 53.
2. Über einen Befund von Bacterium coli commune im lebenden Blute. Gemeinschaftlich mit Privatdozent Dr. Barlow. Ibidem. Bd. 52.

5. In der philosophischen Fakultät.

I. Sektion:

Prof. Dr. v. Christ:

1. Schnitzel aus einer Hindarwerkstätte. Sitzungsber. d. b. Akad. 1895 S. 1.
2. Nekrologe auf Brunn, Carriere u. Sitzungsber. d. b. Akad. 1895 S. 2.
3. Aristotelis metaphys. rec. Christ. ed. secunda, Lipsiae 1895.

Prof. Dr. Ritter v. Müller:

1. Herausgabe des Handbuchs der klassischen Altertumswissenschaft. Sechster Band, Lieferung 1, 2, 3, München, Beck. 1895.
2. Redaktion des Jahresberichts über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. Bd. 79, 80, 81, 82. Berlin Calvary 1894.

Prof. Dr. Ritter v. Wölfflin:

1. Archiv für lateinische Lexikographie und Grammatik. Band IX. Heft 2, 3. Leipzig 1894, 1895.
2. Benedicti Regula monachorum. Begrüßungsschrift zur Thesauruskonferenz in München. Pfingsten 1895. Leipzig.

Prof. Dr. Friedrich:

1. Joseph Berchtold. Ein Lebensbild. 1894. Abdruck aus dem „Deutschen Merkur.“
2. Bemerkungen zu „De Apostolische Opvolging in de Anglicaansche Kerk“. Internationale theol. Zeitschrift 1895.

3. Über die Geneses der Montanisten bei Hieronymus. In den Sitzungsberichten der k. Ak. d. Wiss. 1895.

Prof. Dr. Ruhn:

1. Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen. Herausgegeben von E. Ruhn und F. Schmidt. XXXIII. Bd. Heft 4. XXXIV. Bd. Heft 1. Gütersloh, Bertelsmann 1894/95.
2. Orientalische Bibliographie. Bearbeitet von L. Scherman, herausgegeben von E. Ruhn. VII. Bd. Heft 2, VIII. Bd. Heft 1. Berlin, Neuther und Reichard, 1894/95.
3. Grundriß der iranischen Philologie. Unter Mitwirkung von F. R. Andreas u. a. herausgegeben von W. Geiger und E. Ruhn. I. Bd. 1. Bief. Straßburg, Trübner, 1895.
4. „Zur byzantinischen Erzählungslitteratur“ in der Byzantinischen Zeitschrift. Bd. IV. Heft 2.
5. Rezension von R. Fischel's „Beiträgen zur Kenntnis deutscher Zigeuner“ in der Zeitschrift des Vereins für Volkskunde.

Prof. Dr. Breymann:

1. Die neusprachliche Reform-Litteratur von 1876—1893. Eine bibliographisch-kritische Uebersicht. Leipzig 1895.
2. (Im Verein mit Prof. Koeppl): Münchener Beiträge zur romanischen und englischen Philologie. Heft 8. Die suffixhaltigen romanischen Flurnamen Graubündens. 1. Teil. Liquiden-Suffixe. Von Dr. Aug. Kübler. Leipzig 1894. Heft 9. Methodism in the Light of the English Literatur of the Last Century. By D. J. Albert Swallow. Leipzig 1895.

Prof. Dr. Paul:

1. Mittelhochdeutsche Grammatik, vierte Auflage. Halle 1894.
2. Die Geschichte Walthers von der Vogelweide, zweite Auflage Halle 1895.

Prof. Dr. Freih. v. Hertling:

1. Über Ziel und Methode der Rechtsphilosophie. Philosoph. Jahrbuch. Heft 2 und folgd.
2. Rezensionen in d. Göttinger gel. Anzeigen, Histor. Jahrbuch, Litterar. Rundschau, Österr. Litteraturblatt, Philos. Jahrbuch.

Prof. Dr. Heigel:

1. Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Großen bis zum Ausgang des deutschen Reiches, 3., 4. und 5. Lieferung.
2. Artikel in der Allgem. D. Biographie, in d. Berliner Litteraturzeitg. u. f. w.

Prof. Dr. Grauert:

1. In den Göttingischen gelehrten Anzeigen 1894 Nr. 8 (Monat August) eine

längere kritische Besprechung von J. Kempf, Geschichte des deutschen Reiches während des großen Interregnums (1245—1273). Würzburg 1893.

2. Im Historischen Jahrbuch der Görres-Gesellschaft 1895 Heft 2 ein Aufsatz: „Hildebrand ein Ordenskardinal“, außerdem in Heft 1—2 desselben Jahrganges mehrere kürzere kritische Referate und Notizen.

Prof. Dr. Hommel:

1. Sumerische Vasestücke: Schrifttafel, trilingue Listen, Syllabare, Paradigmen, bilingue Texte mit Analyse, kurze Grammatik. München, G. Franz (H. Zulaufschiff) 1894. VIII und 144 Seiten in Folio.
2. Geschichte des alten Morgenlandes. Mit 6 Voll- und Textbildern und 1 Karte. Stuttgart, Sammlung Göschen, 1895. 168 Seiten Klein-Oktav.
3. Storia di Babilonia e dell' Assiria. Milano, Vallardi. 1008 S. 8°. (Italienische Übersetzung der in Duden's Sammelwerk erschienenen „Geschichte Babyloniens und Assyriens“, Berlin 1885—1889).
4. Assyriological-Notes, § 6—12: Proceedings of the Society of Biblical Archaeology, Vol. XVII (1894/95), May 1895, p. 161—169.

Prof. Dr. Furtwängler:

1. Revidierte und teilweise umgearbeitete Ausgabe seines 1893 erschienenen Buches „Die Meisterwerke der griech. Plastik“ in englischer Übersetzung (Masterpieces of greek sculpture by A. F. edited by E. Sellers, London 1894).
2. Neue Erwerbungen des Antiquariums der kgl. Museen zu Berlin, im Jahrbuche d. archäol. Instituts, 1894 und 1895.
3. Delphica. Bericht über die Ausgrabungen in Delphi. In der Berliner philol. Wochenschrift und den Preuß. Jahrbüchern.
4. Zur Hera von Girgenti: Jahrb. d. arch. Inst. 1894, 4.
5. Troja. Ein Vortrag. Beilage d. Allg. Ztg. 1895 Nr. 80.
6. Rezensionen in der Berliner philol. Wochenschrift.
7. Sir Charles Newton. Nekrolog. Weil. Allg. Ztg. 1895 Nr. 14.

Außerord. Prof. Dr. Muncker:

1. G. E. Lessing's sämtliche Schriften, herausg. von R. Lachmann. Dritte vollständig neu bearbeitete Auflage. Band 10. Stuttgart, G. F. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung.
2. Anakreontiker und preußisch-patriotische Dyrker. Zweiter Teil. U₃, Ewald von Kleist, Kamler, die Karshin. Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft. (Josef Kürschner's Deutsche Nationalliteratur, Bd. 45, II.)
3. Richard-Wagner-Werk. Ein Bildercyklus von F. Leek. Mit einer Einleitung von F. Muncker. München, Franz Hanfstaengl.

4. Beiträge zur Deutschen Literaturgeschichte aus Münchener Handschriften:
I. Ein Brief Boies und drei Briefe Klopstocks an F. R. von Lippert.
II. Drei Komödien des Terenz, übersetzt von Lor. Westenrieder. (Jahrbuch für Münchener Geschichte, Bd. 5.)
5. Die Begründung des Freundschaftsbundes zwischen Schiller und Goethe im Hinblick auf die gleichzeitige deutsche Literatur. (Berichte des Freien deutschen Hochstifts, Jahrgang 1895, Heft 2.)
6. Epos des 18. und 19. Jahrhunderts in den Jahresberichten für neuere deutsche Literaturgeschichte, Bd. 3 (Jahr 1892).
7. Aufsätze und Rezensionen in der „Allgemeinen Zeitung“, im „Deutschen Wochenblatt“, in den „Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen“, der „Zeitschrift für germanische und romanische Philologie“, „Zeitschrift für deutsches Altertum“ u. a.

Außerordentlicher Prof. Dr. Berth. Kiehl:

1. Kunstdenkmale des Königreiches Bayern. Abteilung: Plastik, Malerei und Kunstgewerbe. Lieferung 8—10.
2. Die Galerie Schack. Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1894, Nr. 144. und 145.
3. Konrad III. oder Stephan der Heilige? „Archaeologiai écxersito.“ Budapest 1895.
4. Studien zur Geschichte der bayerischen Malerei des 15. Jahrhunderts. 49. Band des historischen Vereins Oberbayern. (Im Druck.)

Außerord. Prof. Dr. Koepfel:

1. Italienische Einflüsse auf die Englische Literatur. Romanischer Jahresbericht Bd. I (1890).
2. Gower's französische Balladen und Chaucer; Chaucer's Anelida; Shakespeare-Miscellen. Engl. Stud. XX 154/160.
3. (Im Verein mit Prof. Breymann): Münchener Beiträge zur rom. und engl. Philologie. Heft 9: Methodism in the Light of the English Literature of the Last Century. By J. Albert Swallow. Erlangen und Leipzig 1895.

Außerord. Prof. Dr. Krumbacher:

1. Michael Glykas. Sitzungsber. d. k. bayer. Akad. d. Wiss. 1894 S. 391 bis 460. Auch selbständig im Verlage der k. Akademie.
2. Byzantinische Zeitschrift, Band III Heft 3—4, Band IV Heft 1—2, herausgegeben von R. Kr., Leipzig, Teubner 1894—1895 (vom Herausgeber der größte Teil der bibliographischen Notizen und die ausführliche Kritik von A. Wirth. Aus orientalischen Chroniken).

3. Besprechungen im Vitter. Centralblatt und in der Berliner philol. Wochenschrift.

Außerord. Prof. Dr. Oberhummer:

1. Geographie von Griechenland, Makedonien, Thracien und den griechischen Inseln in Pauly-Wissowa's Realencyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft, Artikel Afsai bis Azoros.
2. Anzeigen in der Wochenschrift für klassische Philologie, der Historischen Zeitschrift und dem Historischen Jahrbuche.

Prof. honor. Dr. v. Heber: Ueber die Stilentwicklung der schwäbischen Tafel-Malerei im 14. und 15. Jahrhundert. (Sitzungsberichte der philos.-philol. und historischen Klasse der k. bayer. Ak. der Wiss. 1894.)

Prof. honor. Dr. v. Rökinger: Zur Bedeutung von Anklagen an römisches Recht in bayerischen Urkunden des 15. Jahrhunderts, mit einem Anhang von Mustern aus dem Formelbuche des Johann Genzinger aus Neuburg in Ingolstadt aus dem Jahre 1446, in der von ihm herausgegebenen neuen Folge der „Archivalischen Zeitschrift“ Band V S. 127—233.

Prof. honor. Dr. Riggauer:

Redaktion der „Mitteilungen der bayerischen numismatischen Gesellschaft“ Bd. XIII. In diesem Band zwei kleine Aufsätze:

1. Eine Münze Otto's II. von Bayern als Pfalzgraf bei Rhein.
2. Eine Hans Sachs-Medaille.

Privatdozent Dr. Simonsfeld:

1. Bibliographia Geographica Bavarica in der „Zeitschrift der Geographischen Gesellschaft in München zur Feier ihres 25jährigen Bestehens“ und daraus separat mit dem Titel: „Zur Landeskunde Bayerns. Gesamtschilderungen und Reiseverke“ (München Th. Ackermann 1894).
2. Die Wahl Friedrichs I. Rotbart in den „Sitzungsberichten der philos.-philol. und der histor. Klasse der k. bayer. Akad. d. Wiss.“ 1894 Heft II.
3. Noch einmal die kurzen Venetianer Annalen im „Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Gesch.“ Bd. XX.
4. Münchener in der Fremde II. im „Jahrbuch für Münchener Geschichte.“ Jahrg. V.
5. Ein venetianischer Reisebericht über Süddeutschland, die Ostschweiz und Oberitalien aus dem Jahre 1492 in der „Zeitschrift für Kulturgeschichte. Neue (4.) Folge.“ Bd. II.
6. Rezensionen in den „Blättern für das bayerische Gymnasialwesen“. Bd. 30 und 31 (über die „Jahresberichte der Geschichtswissenschaft“, und Bernheim, Lehrbuch der historischen Methode, 2. Aufl.).

Privatdozent Dr. Dehmichen: Rezensionen in der Zeitschrift für klass. Philologie 1894 und 1895.

Privatdozent Dr. Güttler:

1. Über Reform in der Lehrmethode der Philosophie. Akademische Revue 1895 Nr. 2.
2. Runge: Unsterblichkeit der Seele 1895. Rezension: Akadem. Revue Nr. 5.

Privatdozent Dr. Gerh. Seeliger:

1. „Neue Forschungen über die Entstehung des Kurkollegs“ in Mitteilungen des Instituts für österr. Gesch. XVI. S. 44 ff.
2. Deutsche Verfassungsgeschichte von G. Waiz, Bd. 6, 2. Auflage bearbeitet. Berlin (im Druck befindlich).

Privatdozent Dr. Traube:

1. Kleinere Beiträge für Philologus, die beiden philol. Zeitschriften, Krumbachers Zeitschrift.
2. Zur lateinischen Anthologie im Philologus. 54, 124—134.

Privatdozent Dr. Scherman:

1. Bearbeitung des VIII. Bandes der Orientalischen Bibliographie. (Vgl. oben bei Ruhn.)
2. Die Sterne im indogermanischen Seelenglauben: Am Ur-Duell (Monatsschrift für Volkskunde) VI, S. 5—9; 77.

Privatdozent Dr. Chroust:

1. Ein Brief Hadrians V. (Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, XVIII. S. 233 f.)
2. Ein Beitrag zur Geschichte der Kurpfälzischen Finanzen am Anfang des XVII. Jahrhunderts. (Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins, N. F. 10. Bd. S. 29 ff.)
3. Briefe des Burggrafen und Freiherrn Christoph von Dohna an seine Braut u. (Steinhausers Zeitschrift für Kulturgeschichte, II. S. 410 ff.)
4. Rezensionen in Sybels „Historischer Zeitschrift“.

Privatdozent Dr. Fester:

1. Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg 1050—1515. Band I, 4.—8. Lieferung (auf Seite 201—529 die badischen Regesten von 1400—1431, auf Seite h57—h120 die Regesten der Hachberger Linie von 1414—1418 und die Regesten der Röteler Linie von 1306—1428 enthaltend). Innsbruck. Wagner 1894—95.
2. Courier Allemand (über die Jahrgänge 1893—94). I Moyen-âge. Revue d'histoire diplomatique, (Unter der Presse.)

3. Kleinere Anzeigen in Sybels historischer Zeitschrift und der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins.

Privatdozent Dr. Weyman:

1. Der 2. Brief des Paulinus von Nola an Crispinianus. Historisches Jahrbuch XVI 92—99.
2. Kritisch-sprachliche Analecten II. III. Zeitschr. für die österr. Gymn. XLV 1075—1078. XLVI 296—298.
3. Zur Geschichte der altchristlichen Literatur. Beilage zur Allgem. Zeitung vom 25. Mai.
4. Der Titel der Germania. Deutsche Zeitschr. für Geschichtswissensch. XI 151—54.
5. Ausführliche Besprechung von Demmler, Über den Verf. der Tractate de bono pudicitiae und de spectaculis. Wochenschr. f. klass. Philol. 1894, 1027—1032.
6. Miscellen, Referate, Bibliographische Notizen im Litterarischen Centralblatt, Archiv f. lat. Lexikographie, in der Byzantinischen Zeitschrift, im Rheinischen Museum, Hermes, Philologus, Hist. Jahrbuch, in den Blättern f. d. bayer. Gymnasialschulwesen u. f. w.

Privatdozent Dr. Borinski:

1. Deutsche Poetik. Stuttgart 1895.
2. Aufsätze und Referate (Abrecht von Hallers Staatsromane, Anselm Feuerbachs Leben und Kunst, Lope de Vega und Grillparzer, Georg Forsters kleinere Schriften, Christian Donalitus littauische Dichtungen, Briefe Karls XII., Runo Fischers, Schelling und Schopenhauer u. a.) in Koch's „Zeitschrift für Litteraturgeschichte“ und den „Grenzboten“.

Privatdozent Dr. Sandberger:

1. Beiträge zur Geschichte der bayerischen Hofkapelle unter Orlando di Lasso. In drei Büchern. Buch III, Dokumente, erster Teil. (IV, 358 S.) Leipzig, Breitkopf und Härtel.
2. Orlando di Lasso's drittes und viertes Buch der fünfstimmigen Madrigale eingeleitet und herausgegeben. (Bd. IV der Gesamtausgabe.) Leipzig, Breitkopf und Härtel. Im Druck.
3. Kritiken in den Göttinger gelehrten Anzeigen und der Beilage zur Allgemeinen Zeitung. Artikel Waelrant für die allgemeine deutsche Biographie.
4. Ludwig der Springer. Oper in drei Akten. Dichtung und Musik. (2. Bl. 185 S.) Klavierauszug. München, A. Schmid Nachf.

Privatdozent Dr. Panzer: Vohengrinstudien. Halle 1894.

Privatdozent Dr. Doeberl:

1. Die Markgrafschaft und die Markgrafen auf dem bayerischen Nordgau. Eine vornehmlich verfassungsgeschichtl. Studie. (Habilitationsschr.)
2. Berthold von Bohburg-Hohenburg, der letzte Vorkämpfer der deutschen Herrschaft im Königreiche Sizilien. Ein Beitrag zur Geschichte der letzten Staufer. (Im Druck.)
3. Jahresbericht über Kaiser Heinrich II. und die Salier (1002—1125) in den „Jahresberichten der Geschichtswissenschaft“. XVI.

II. Sektion:

Prof. Dr. Radtkofer:

1. Structure anormale de la tige d'une légumineuse voisine des Bauhinia. Compte rendu des travaux présentés à la session de la Société Helvétique des scienc. nat. à Bâle, 1893, p. 110.
2. Quelques nouvelles plantes produisant du caoutchouc. Ebenda, p. 111.
3. Sapindaceae, in Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien, III, 2, Abteilung 5, Sief. 117, 118, p. 277—366, mit 195 Einzelbildern in 32 Figuren. 1895.

Aus dem botanischen Laboratorium:

1. C. Coester: Über die anatomischen Charaktere der Mimoseen. München 1894.
2. M. Behm: Beiträge zur anatomischen Charakteristik der Santalaceen. Bot. Zentralbl. LXII. 1895.

Prof. Dr. Ritter v. Zittel:

1. Grundzüge der Palaeontologie. München und Leipzig, R. Oldenbourg. 1895.
2. Palaeontology and the biogenetic law. Natural Sciences, vol. VI. Nr. 39.
3. Palaeontologie und das biogenetische Grundgesetz. Vortrag beim internationalen Geologen-Kongress in Zürich 1894; abgedruckt in der Zeitschrift „Musa“. 1895.
4. Rezensionen (Lepsius, Gümbel) in der Beilage der Allgem. Zeitung 1894.
5. Redaktion der Palaeontographica.

Aus dem paläontologischen Institut:

1. Böse G.: Über liassische und mitteljurassische Fleckenmergel in den bayerischen Alpen. Zeitschr. d. deutschen geolog. Gesellschaft. Jahrg. 1894. Heft 4.
2. Plieninger F.: Über Campylognathus Zitteli. Inaug.-Dissertation. Palaeontographica. Bd. LXI.
3. Böhm F.: Die Gastropoden der Marmolata-Schichten. Palaeontographica. Bd. XLII.
4. Eastman Ch.: Über Oxyrhina Mantella. Palaeontographica. Bd. LXI.

Prof. Dr. Ritter v. Lommel:

1. Das neue physikalische Institut der Universität München. Rede, gehalten bei Eröffnung des Instituts am 3. November 1894. München, akadem. Verlag, 1895.

2. Eine optische Reliquie von Goethe. Deutsche Revue XX, April 1895.

Prof. Dr. Gustav Bauer: „Bemerkungen über zahlentheoretische Eigenschaften der Legendre'schen Polynome“. Sitzungsberichte der math.-phys. Klasse der k. bayer. Akad. d. Wiss. 1894. Bd. XXIV, Heft III.

Prof. Dr. Ritter v. Baeyer: Ortsbestimmungen in der Terpenreihe. 5 Abhandlungen in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Groth: Physikalische Kristallographie, 3. neu bearbeitete Aufl.

Prof. Dr. Hilger:

1. Redaktion der Fortschritte auf dem Gebiete der Lebensmittel und deren Hygiene, forensen Chemie etc.

2. Mitherausgeber des Jahresberichtes für Agrikultur-Chemie.

3. Beiträge zur chemischen Charakteristik des Ammoniakgummi, in Gemeinschaft mit Weber.

4. Die chemischen Bestandteile des Heidelbeersaftes und dessen Gährungsprodukte, in Gemeinschaft mit Macken.

5. Beiträge zur Kenntnis der Pflanzenfarbstoffe, speziell des Carotins, in Gemeinschaft mit Ehring.

6. Darstellung und Prüfung pharmaceutisch-chemischer Präparate.

7. Die für die Pharmacie wichtigsten maßanalytischen Methoden.

Beide Werkchen für die praktisch-chemischen Übungen im pharmaceutischen Institute.

Prof. Dr. Lindemann: Über die conforme Abbildung der Halbebene auf ein einfach zusammenhängendes Flächenstück, das von einer algebraischen Kurve begrenzt wird. Sitzungsberichte der math.-phys. Klasse der k. bayer. Akad. d. Wiss. 1894.

Prof. Dr. Hertwig:

1. Lehrbuch der Zoologie. III. Aufl.

2. Über Trichinose. Sitzungsber. der Gesellsch. f. Morph. und Physiol. in München. Jahrg. 1895.

Prof. Dr. Hugo Seeliger:

1. Herausgabe der Vierteljahrsschrift der Astronomischen Gesellschaft.

2. Über den vierfachen Stern ϵ Cancri. Sitzungsberichte der k. bayer. Akademie der Wissenschaften.

3. Über den Schatten eines Planeten. Ebendas.

4. Über das Newton'sche Gravitationsgesetz. Astronomische Nachrichten. Englische Übersetzung in „Astronomy and Astrophysic“.
5. Bemerkung über die räumliche Verteilung der Fixsterne. Astronomische Nachrichten.
6. Über eine Kritik meines Aufsatzes über das Newton'sche Gravitationsgesetz. Astron. Nachrichten.

Prof. Dr. Goebel:

1. Über Funktion und Anlagung der Lebermooselateren mit 1 Tafel (Flora 1895, I.).
2. Über die Einwirkung des Lichtes auf die Gestaltung der Kaktien und anderer Pflanzen. Ibid.
3. On metamorphosis in plants (Science progress 1895).
4. Herausgabe der „Flora oder allg. botan. Zeitung“ Band 79 und 80.
- 5) Arbeiten aus dem pflanzenphysiolog. Institut:
 - W. F. Ganong, Beiträge zur Kenntnis der Morphologie und Biologie der Kaktien.
 - Alb. Mann, Was versteht man unter „Metamorphose“ in der Botanik?
 - H. Dilm, Untersuchungen über den Annulus der Laubmoose.
 - W. Schostekewitsch, Über die Reproduktions- und Regenerationserscheinungen bei den Lebermoosen.
 - H. Glück, Die Sporophyllmetamorphose.

Prof. Dr. Joh. Ranke:

1. Archiv für Anthropologie, Bd. XXIII. Braunschweig, Fr. Vieweg und Sohn. 1894/95.
2. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Bd. XI. München, F. Bassermann, 1894/95. Gemeinschaftlich mit Prof. Dr. N. Rüdinger.
3. Korrespondenzblatt der deutschen anthropologischen Gesellschaft 1894/95. München, F. Straub 1895.
4. XXV. allgemeine Versammlung und Stiftungsfest der deutschen anthropologischen Gesellschaft in Innsbruck. August 1894. Zugleich II. gemeinsame Versammlung der deutschen und Wiener anthropologischen Gesellschaft. München, F. Straub 1895.
5. In den genannten Publikationen größere und kleinere Artikel des Herausgebers, darunter:
6. in Nr. 2: Bericht über das fünfundzwanzigjährige Jubiläum der Münchener anthropologischen Gesellschaft, gefeiert am 16. März 1895;
7. in Nr. 3 und 4, S. 154 ff.: „Über die aufrechte Körperhaltung der

menschenähnlichen Affen und über die Abhängigkeit der aufrechten Körperhaltung des Menschen vom Gehirn."

8. In den Sitzungsberichten der mathematisch-physikalischen Klasse der k. bayer. Akademie der Wissenschaften. Bd. XXV, Heft 1, S. 3 ff.: „Zur Anthropologie der Halswirbelsäule. Beitrag zur Entwicklungsmechanik der menschlichen Körperform“. München 1895. F. Straub.
9. In Beilage Nr. 119 zur Allgemeinen Zeitung: Die neolithische Station von Butmir bei Serajewo in Bosnien. „Eine neue wissenschaftliche Publikation aus Bosnien.“
10. In dem Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. IV. Jahrgang 1895: „Das Bewegungsspiel in seiner physiologischen Bedeutung, mit besonderer Berücksichtigung der Schulverhältnisse“.

Außerord. Prof. Dr. Fringsheim:

1. Über den Cauchy'schen Integral-Satz. Sitzungs-Ver. der k. bayer. Akademie der Wissenschaften 1895.
2. Über die Entwicklung analytischer Funktionen in Potenzreihen. Desgl.

Außerord. Prof. Dr. Freih. v. Pechmann:

1. Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse für Studierende der Medizin. 3. Aufl., München 1894.
2. Volhard's Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. 8. Auflage. München 1894.

Ferner folgende Abhandlungen in den Berichten der deutschen chemischen Gesellschaft, Bd. 27 und 28:

3. Studien über gemischte Formazylverbindungen.
4. Über Spaltungsprodukte der Formazylverbindungen. Mit Paul Runge.
5. Über Eigenschaften und Spaltung isomerer Amidine.
6. Über Diazomethan.
7. Über die Einwirkung von Chlorphosphor auf *s*-Benzoylphenylhydrazin. Mit L. Seeberger.
8. Oxydation der Formazylverbindungen. Mit P. Runge.
9. Nachträgliches über aromatische Diazoverbindungen. Mit L. Frobenius.
10. Über Diazomethan. 2. Mitteilung.
11. Über Benzolsulfinsäurederivate des Diazobenzols.
12. Über das Verhalten aromatischer Diazoverbindungen gegen schweflige Säure Alkalien.
13. Über gemischte Amidine und Tautomerie.

Außerord. Prof. Dr. Koenigs:

1. Koenigs: Über Merochinen und Cincholoipon. Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft XXVII, S. 1501.

2. Roenigs und F. Goerlin: Über das Cinchotin oder Hydrocinchonin. Ibidem XXVII, 2290.
3. Roenigs und C. Meyer: Über die Sulfocampihylsäure. Ibidem XXVII, 3465.
4. Roenigs und F. Meimberg: Über einige Derivate des γ -Phenylchinaldins und des γ -Phenylchinolins. Ibidem XXVIII, 1038.
5. Roenigs und G. Jaeglé: Über γ -Phenyl-p-Methoxy-Chinaldin und eine neue Bildungsweise der γ -Phenylchinaldinsäure. Ibidem XXVIII, 1046.

Außerord. Prof. Dr. Thiele:

1. Über einige Nitramine der Harnstoffgruppe. } Gemeinsam mit A. Sachman.
2. Über das Nitramid. }
Ber. d. deutsch. chem. Ges. Jahrg. 27.
3. Zur Reduktion der Nitrobenzylchloride. Mit Herrn Dimroth. Ber. der deutsch. chem. Ges. Jahrg. 28.
4. Über das Semicarbazid. Mit Herrn Stange. Annalen d. Chemie Bd. 283.

Außerord. Prof. Dr. Gräy:

1. Die Elektrizität und ihre Anwendungen. 5. vermehrte Auflage. Stuttgart, F. Engelhorn.
2. Compendium der Physik. 2. vermehrte Auflage. Wien. F. Deuticke.
3. Zu Winkelmann's Handbuch der Physik die Abhandlungen „Wärmestrahlung“ und „Wärmeleitung“.
4. Referate für die „Fortschritte der Physik“, Rezensionen.

Außerord. Prof. Dr. Muthmann:

1. Über die Löslichkeit der Mischkristalle isomorpher Salzpaare (mit D. Runge).
2. Zeitschrift für Kristallographie 23, 368.
3. Über die Zusammensetzung des Schweißgits. Ebenda 24, 583.
4. Referate über chemische Kristallographie. Ebenda Band 23—24.

Prof. hon. Dr. v. Gümbel:

1. Naturwissenschaftliches aus der Umgebung des Gardasees.
2. Beiträge zur allgemeinen deutschen Biographie: Ullmann, Unger, v. Weltheim, Vogt, Voigt.
3. Geologie von Bayern. II. Bd. mit Karte.

Privatdozent Dr. Paulh: Rezensionen in der forstlich-naturwissenschaftlichen Zeitschrift und der Allgemeinen Forst- und Jagdzeitung.

Privatdozent Dr. Weiß: Grundriß der Botanik. Ein Leitfadens für den botanischen Unterricht an Mittelschulen und zum Selbstunterricht. München und Leipzig. Verlag von Dr. C. Wolff.

Privatdozent Dr. Rothpletz:

1. Geotektonische Probleme. Verlag von E. Schweizerbart (E. Koch), Stuttgart 1894.
2. Über das Alter der Bündner Schiefer, in Zeitschrift der Deutschen geol. Ges. 1895.

Privatdozent Dr. Baumann:

1. Die Moore und die Moorkultur in Bayern. 1. Fortsetzung. Die Moore der Münchner Schotterfläche, mit einer Übersichtskarte. Forstlich-naturw. Zeitschrift. 1894.
2. Jahresbericht über die Arbeiten auf dem Gebiet der Agrikulturchemie und Meteorologie im Jahre 1893 im Suppl.-Band der Allgem. Forst- und Jagdzeitung.
3. Referate und Rezensionen in der Forstlich-naturw. Zeitschrift, herausgegeben von Dr. v. Tubeuf.

Privatdozent Dr. Erk:

1. Über Beziehungen der Sonnenflecken zu den Klimaschwankungen. — Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, 66. Versammlung zu Wien. II. Teil, I. Hälfte, S. 36—41.
2. Die Witterungsverhältnisse im bayerischen Alpengebiete und dessen Vorlande am 9.—12. Januar 1894 nach Stations- und Ballonbeobachtungen dargestellt. — Beobachtungen der meteorologischen Stationen im Königreich Bayern. Bd. XVI. 1894.
3. Bearbeitung des Abschnittes „Atmosphäre“ für den Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Agrikulturchemie 1894, herausgegeben von A. Hilger und Th. Dietrich.
4. Gemeinschaftlich mit Adjunkt Dr. F. Horn die amtlichen Veröffentlichungen der k. b. meteorologischen Zentralstation, nämlich: Beobachtungen der meteorologischen Stationen im Königreich Bayern, XVI. Jahrgang 1894. — Wetterkarte und Wetterbericht der k. b. meteorologischen Zentralstation für jeden Tag des Jahres 1894. — Monatliche Übersichten über die Witterung im Königreich Bayern, mitgeteilt von der k. b. meteorologischen Zentralstation. (Mugsburger Abendzeitung und amtlich versendete Sonderabdrücke.)

Privatdozent Dr. Raumann:

1. Gordion. Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft in München für 1892/93. München 1894.
2. Reisen in Anatolien. Globus 1895.
3. Macedonien und seine neue Eisenbahn Salonik Monastyr. München und Leipzig, Oldenburg 1894.

Privatdozent Dr. Bauschinger:

1. Referat über Chandler's Algolhypothese. Astr. Viert. Jahresschrift Bd. 29, 28 S.
2. Untersuchungen über die astronomische Refraktion. Annalen der k. Sternwarte. Bd. III. (Im Druck.)

Privatdozent Dr. Donke: Zahlreiche Referate (W. D.) über neuerschienene physikalische Werke, veröffentlicht in der „Akademischen Revue“ München.

Privatdozent Dr. Solleder:

1. Loganiaceae (Schluß) in Engler-Prantl, natürliche Pflanzenfamilien.
2. Kleinere Mitteilungen und Referate in verschiedenen Zeitschriften.

Privatdozent Dr. Bruno Hoyer:

1. Über Krankheiten der Fische (Zeitschrift für Fischerei 1894).
2. Über Planktonuntersuchungen im Süßwasser (Vortrag, geh. in der Ges. f. Morph. und Physiologie).
3. Redaktion der Allg. Fisch-Zeitg.

Privatdozent Dr. Brunn: Rezensionen in der Zeitschrift für Mathematik und Physik.

Privatdozent Dr. Weinschenk:

1. Beiträge zur Petrographie der östlichen Centralalpen, speziell des Groß-Benedigerstockes.
 - I. Über die Peridotite und die aus ihnen hervorgegangenen Serpentin-
gesteine. Genetischer Zusammenhang derselben mit den sie begleitenden
Mineral-Lagerstätten.
 - II. Über das granitische Centralmassiv und die Beziehungen zwischen Granit
und Gneiß (Abth. k. bayr. Akad. der Wiss. II. Kl. 18, III.
2. Zur Kenntnis der Gesteine und Minerallagerstätten der östlichen Central-
alpen. Neues Jahrb. Mineral. 1895. I.
3. Meteoritenstudien II. Tscherm. mineral. petrogr. Mitt. 14.
4. Über eine Methode zur genauen Justirung der Nicol'schen Prismen. Zeitschr.
Kristalloga 24.

Privatdozent Dr. Giesenhagen:

1. Lehrbuch der Botanik.
2. Über den Einfluß der Kultur auf die Pflanzen.

Privatdozent Dr. Döhlemann: „Georg von Vega.“ Schloemich's Zeitschrift für Mathematik und Physik. Historische Abtheilung. Jahrg. 1894.

Privatdozent Dr. Maas:

1. The Effect of Temperature on the distribution of Marine Animals. Natural Science; London, Oktober 1894.
2. Kritische Referate im Zoologischen Centralblatt.

Privatdozent Dr. Pompej: Ammoniten des Rhät. Neues Jahrbuch f. Min. zc. 1895. Bd. II.

Privatdozent Dr. Anding: Beziehungen zwischen den Methoden von Bessel und Argelander zur Bestimmung des Sonnenapex. (Habilitationsschrift.) München, Akad. Buchdruckerei von F. Straub, 1895.

VIII. Preis-Aufgaben.

a. Urteile der Fakultäten über die bei ihnen eingeleferten Preisbewerbsarbeiten.

Theologische Fakultät.

Auf die für das Jahr 1894/95 gestellte Preisfrage:

„Geschichte der kirchlichen Leichenfeier“

ist eine Bearbeitung mit dem Motto „Sob“ eingelaufen.

Wiewohl der Verfasser nicht ohne Talent und kritische Kunst, und mit fleißiger Benützung einer reichen Literatur an die Bearbeitung seines Gegenstandes gegangen ist und seiner Darstellung eine gefällige wissenschaftliche Form zu geben verstanden hat, so glaubt doch die Fakultät von der Preisströmung oder namentlichen Belobung des Verfassers absehen zu müssen aus dem Grunde, weil der Stoff nicht erschöpfend behandelt und nicht historisch bis auf die neuere Zeit und die Gegenwart fortgeführt wurde.

Um dem Verfasser und Anderen, welche sich an der Lösung der gestellten Preisfrage versucht haben oder versuchen wollen, Gelegenheit zur Vollenbung zu geben, hat die Fakultät den Beschluß gefaßt, die Preisfrage für das kommende Studienjahr zu wiederholen.

Juristische Fakultät.

Dieselbe hat für das Studienjahr 1894/95 als Preisaufgabe gestellt:

„Die Einreden gegen Wechselklagen nach dem in Deutschland geltenden Rechte.“

Es ist rechtzeitig eine Bearbeitung eingelaufen, welche das Motto trägt:

„Cambia sunt illud in commercii, quod circulatio sanguinis in corpore humano.“

Die Abhandlung macht keinen ungünstigen Eindruck, die Anordnung ist übersichtlich, die Darstellung nicht ungewandt. Dagegen fehlt es an eindringender Gedankenarbeit; die Literatur und die Rechtsprechung ist nur lückenhaft benützt; über schwierige und wichtige Fragen gleitet der Verfasser mit wenigen Sätzen hinweg.

Die Fakultät vermag in der eingereichten Abhandlung keine Lösung der gestellten Aufgabe zu erblicken und ist daher zu ihrem Bedauern außer Stande, der Arbeit den Preis zu erteilen.

Staatwirtschaftliche Fakultät.

Auf die von derselben pro 1894/95 gestellte Aufgabe:

„Die thatsächlichen Ergebnisse der deutschen Börsenquete sind verarbeitet darzustellen. Es genügt, wenn der Bearbeiter sich entweder auf die Darlegung der Verhältnisse der Effektenbörse oder der Warenbörse beschränkt“ sind zwei Bearbeitungen eingelaufen.

Die eine mit dem Motto:

I.

„Le monde va de lui-même“

behandelt die Warenbörse, die andere mit dem Motto:

II.

„Caveat emptor“

die Effektenbörse.

Beide Arbeiten sind mit rechtem Fleiße durchgeführt und formell nicht ungewandt abgefaßt. Beide Bearbeiter haben sich bemüht, das sehr umfangreiche Material der Börsenquete gründlich zu bemeistern und haben auch Einzelnes aus der einschlägigen Literatur herangezogen. Es wird nicht schwierig sein, die Arbeiten in letzterer Hinsicht noch zu vervollständigen.

Die Hauptaufgabe war, die Ergebnisse der bei der Börsenquete stattgehabten Vernehmungen von Sachverständigen systematisch darzustellen.

Diese Ergebnisse sind von zweierlei Art: erstens Feststellungen bezüglich der heutigen Börsenzustände und zweitens Urteile über Reformvorschläge.

Das wissenschaftlich Wertvollste ist die Feststellung des Thatsächlichen und diese war seitens der Fakultät vom Bearbeiter in erster Linie gefordert. Der Verfasser der Arbeit mit dem Motto: le monde va de lui-même hat das Hauptgewicht auf dieses Problem gelegt. Seine Schilderung der Börsenzustände stellt sowohl die rechtliche Ordnung wie die thatsächliche Praxis des Geschäftes an den deutschen Warenbörsen anschaulich dar. Das Beste in seiner Arbeit ist der Abschnitt, in welchem mit methodischem Ernste für jede bezügliche Warengattung die Ursachen und Wirkungen des Terminhandels untersucht werden. Ergänzungsbedürftig sind dagegen

des Verfassers Schluffausführungen, in welchen er die Reformvorschläge der Börsen-Enquete-Kommission kritisiert.

Im Gegensatze zu der eben genannten Arbeit hat der Verfasser der Abhandlung mit dem Motto „Caveat emptor“ nicht auf die Darstellung der gegenwärtigen Börsenzustände, sondern auf die Würdigung der Argumente für und gegen die einzelnen Reformvorschläge den meisten Raum seiner Arbeit verwendet. Es hängt dies damit zusammen, daß — im Gegensatze zu den Verhandlungen über die Warenbörse in den Verhören der Sachverständigen über die Effektenbörse die Erörterungen über Reformvorschläge thatsächlich den meisten Platz einnahmen. Der Verfasser hat sich jedoch nicht auf ein bloßes Referat beschränkt, sondern sein eigenes Urtheil über die einzelnen Reformvorschläge detaillirt entwickelt. Die Schrift bedarf indeffen noch der Ergänzung und Umarbeitung, bietet aber bereits in dem, was sie jetzt enthält, eine wertvolle Bereicherung unserer Literatur.

Die Arbeit mit dem Motto: „le monde va de lui-même“ hat das, was in erster Linie verlangt war, für die Warenbörse nahezu mustergiltig geleistet. Andererseits liegt auch in der Abhandlung mit dem Motto: „Caveat emptor“ eine durchaus preiswürdige wissenschaftliche Arbeit vor. Der Verfasser derselben zeichnet sich durch offenkundiges Talent für die Erfassung des Praktischen und durch eine erfreuliche Reife des Urtheiles aus.

Die Fakultät ist somit in der angenehmen Lage, beiden Bewerbern den Preis zuzuerkennen. Doch setzt sie bei beiden Arbeiten voraus, daß ihre Verfasser vor der Veröffentlichung noch die gedachten Ergänzungen vornehmen.

Die Namen der Verfasser sind:

ad I Franz Josef Pfleger, cand. iur. aus Pressath.

ad II Ludwig Gschwindt, cand. cam. aus Ludwigshafen a/Rh.

Medizinische Fakultät.

Die von derselben für das Jahr 1894/95 gegebene Preisaufgabe:

„Untersuchungen über die Entstehung, die anatomische Beschaffenheit und die physiologische Bedeutung des Neres und der nereartigen Anhänge“
hat eine Bearbeitung nicht gefunden.

Philosophische Fakultät.

I. Sektion:

Auf die von derselben für das Jahr 1894/95 gestellte Preisaufgabe:

„Die Fakultät wünscht die grammatische Darstellung einer lebenden deutschen Mundart. Die betreffende Mundart darf natürlich nicht schon anderweitig

genügend behandelt sein. Im übrigen steht es dem Bewerber frei, diejenige zu wählen, die ihm gerade vertraut und seiner Beobachtung zugänglich ist. Nur solche Arbeiten haben Aussicht auf Erlangung des Preises, die sowohl in der Beschreibung des heutigen Sprachzustandes, als in der Ableitung desselben aus der älteren Sprache bemüht sind, sich auf den heutigen Standpunkt der wissenschaftlichen Mundartenforschung zu stellen, wie er z. B. in Kauffmanns Geschichte der schwäbischen Mundart oder Heuslers Consonantismus der Mundart von Baselstadt eingenommen wird“
sind zwei Bearbeitungen eingelaufen.

I.

Der Verfasser der Abhandlung mit dem Motto:

„Mundart-Schriftsprache“

behandelt die Mundart von Frankenhäusen.

Nach einigen Vorbemerkungen über die Geschichte des Orts wendet er sich in Abschnitt II „Phonetik“ zu einer Beschreibung der Lautverhältnisse, bringt aber darin mehr Auszüge aus der Phonetik von Sievers als selbständige Beobachtungen über die besonderen Eigenheiten der Mundart. Doch ist wenigstens die Bildung der einzelnen Vokale mit anerkannter Genauigkeit beschrieben. In dem umfanglichsten Abschnitt III „Lautstatistik“ beschäftigt er sich mit dem Verhältnis der mundartlichen Laute zu denen des Mittelhochdeutschen und denen der neuhochdeutschen Schriftsprache. Das Material dazu ist nicht mit genügender Vollständigkeit zusammengetragen und sehr mangelhaft verarbeitet. Die Anordnung ist für den Zweck ungeeignet. Es scheint, daß der Verfasser verkehrterweise ursprünglich von den Verhältnissen unserer gegenwärtigen Schriftsprache ausgegangen ist, und sich erst hinterher etwas um das Mittelhochdeutsche bekümmert hat. In Folge davon ist nicht nur die Einreihung der Beispiele vielfach eine ganz falsche, sondern das Ausgehen vom Neuhochdeutschen hat auch zu ganz irrthümlichen Annahmen über Lautveränderungen geführt. Wie danach zu erwarten ist, hat der Verfasser von den höheren Aufgaben, wie sie jetzt der historischen Sprachforschung gestellt sind, keine Ahnung. Ein vierter Abschnitt bringt zerstreute Bemerkungen über charakteristische Eigenheiten der Mundart, die zum Teil an sich dankenswert sind, aber zu wenig ausgeführt, als daß sie der Mangelhaftigkeit des dritten Abschnittes das Gegengewicht halten könnten.

Der Arbeit kann der Preis nicht zuerkannt werden.

II.

Der Verfasser der Arbeit mit dem Motto:

„Die Gedanken gehören der Menschheit, aber die Sprache dem Volk“

behandelt die Mundart von Nürnberg. Er hat es unternommen, außer der jetzt

gesprochenen Sprache auch die in reichlicher Menge vorhandenen schriftlichen Quellen, darunter auch die versteckteren des 17. und 18. Jahrhunderts heranzuziehen. Die Folge davon, daß er seine Forschung auf ein so umfassendes Material ausgedehnt hat, ist freilich gewesen, daß er die unternommene Arbeit nicht zum Abschluß gebracht hat. Nur die Darstellung des Vokalismus liegt fertig vor. Die darin gegebene Beschreibung der Laute könnte eingehender sein. Sehr zu rühmen ist dagegen die große Reichhaltigkeit des zusammengetragenen Materials. Dasselbe ist auch durchgängig richtig unter die entsprechenden Laute der älteren Sprache eingeordnet. Die Bedingungen des Lautwandels sind meistens festgestellt, auch ist auf die Analogie zwischen den verschiedenen Lautveränderungen hingewiesen. Doch müßten dieselben noch konsequenter auf einheitliche Gesichtspunkte zurückgeführt und die Lautgesetze noch schärfer bestimmt werden. Wenn somit die Arbeit auch nicht allen zu stellenden Anforderungen entspricht, so erscheint es doch wohl gerechtfertigt, ihr den Preis zuzuerkennen unter der Voraussetzung, daß der Verfasser sich vor der Drucklegung bemüht, sie noch möglichst zu vervollkommen.

Der Name des Verfassers ist: Heinrich Dertel, cand. philol. aus München.

II. Sektion:

Die für das Jahr 1894/95 gegebenen Aufgaben:

a) aus der Geologie:

Die Fakultät wünscht eine Untersuchung über „die Verbreitung, Lagerungsverhältnisse und fossile Fauna des sogenannten Wettersteinkalkes in den bayerischen Alpen“;

b) aus der Chemie:

„Die quantitative Bestimmung des Glycerin mit Einschluß der Kritik der bis jetzt in Vorschlag gebrachten Methoden“

haben Bearbeitungen nicht gefunden.

b. Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1895/96.

Theologische Fakultät.

1. „Geschichte der kirchlichen Zeichenfeier.“ (Wiederholt aus 1894/95.)
2. Darstellung der Lehre des heiligen Apostels Paulus über die natürliche Gotteserkenntnis und das natürliche Sittengesetz.“

Juristische Fakultät.

„Es ist die Frage nach dem Objekt bei den strafbaren Angriffen auf vermögensrechtliche Interessen einer eingehenden kritischen Untersuchung zu unterziehen.“

Staatswirtschaftliche Fakultät.

„Die Fakultät wünscht eine selbständige, erschöpfende Darstellung der verschiedenen waldbaulichen Maßnahmen, welche zulässig, beziehungsweise notwendig erscheinen in den von Insekten während der letzten 5 Jahre geschädigten oder vernichteten Waldungen Bayerns.“

Medizinische Fakultät.

Für das Jahr 1895/96 wird die für das verfloffene Jahr aufgestellte Preisaufgabe:

„Untersuchungen über die Entstehung; die anatomische Beschaffenheit und die physiologische Bedeutung des Netzes und der netzartigen Anhänge“ wiederholt und folgende neue Preisfrage dazu gestellt:

„Die Fakultät wünscht Untersuchungen über die vergleichende pathologische Anatomie und Histologie der Schilddrüse mit besonderer Berücksichtigung der Schilddrüsen-Erkrankungen der Hausfügetiere.“

Philosophische Fakultät.

I. Sektion:

„Über die Entstehung und Komposition der Republik Plato's sind in neuerer Zeit verschiedene Hypothesen aufgestellt worden. Die I. Sektion der philosophischen Fakultät wünscht untersucht zu sehen, welche sichere Ergebnisse sich aus den bisherigen Erörterungen der Frage ergeben haben, und wie man sich auf grund derselben die Entstehung des platonischen Werkes zu denken habe.“

II. Sektion:

Für 1895/96 wird die Preisfrage aus Chemie:

„Die quantitative Bestimmung des Glycerin mit Einschluß der Kritik der bis jetzt in Vorschlag gebrachten Methoden“

wiederholt, ferner neu gestellt eine Preisfrage aus Mathematik:

„Ein von gleichzeitigen Hyperbeln mit gemeinsamem Mittelpunkt begrenztes Flächenstück soll auf den Einheitskreis conform abgebildet werden. Besonders einfache Fälle sind vollständig durchzuführen.“

Der Endtermin für die Einreichung der Bearbeitungen der gestellten Preisfragen ist der 30. April 1896. Arbeiten, welche nach diesem Termine einlaufen, oder deren Verfasser nicht vollberechtigte immatrikulierte Studierende bei Verkündung der Preisaufgaben waren, oder bei Einlieferung ihrer Bearbeitungen sind, können keine Berücksichtigung finden.

